

Emma „the hammer“ - oder: soo jung und braucht schon 'nen waffenschein

Energie-Pokal des SV Babelsberg 03 für F-Junioren

3.3.2019 von Micha

Wenn man ein Turnier in der MBS-Arena veranstaltet, muss man sich als Gastgeber mit den örtlichen Bedingungen abfinden. Ich bin ja mit unseren Waldstadtteams viel unterwegs und da ist es schon sehr gewöhnungsbedürftig bei einem U9-Turnier Security zu erleben und für 'ne Wurst + Getränk 5,50 Euro hinzulegen. Woanders bekommt man dafür das Zwei- bis Dreifache. Aber dafür konnten die Gastgeber ja Nix. Wofür man als Gastgeber aber Etwas kann, ist die Organisation. Am Ende des Turniers wusste ich nicht, was ich davon halten sollte. Dem Ganzen lag ja eine gut gemeinte Grundidee zu Gute, die sich dann aber als Bumerang erwies. Wie bei der Fairplay-Liga gab's am Ende keinen Turniersieger. Nun ja, der Grundgedanke dabei war: die Kids sollten einfach ihren Spaß haben. So weit - so gut ! Aber mal ehrlich: welcher Sportler (egal ob klein oder groß) will am Ende nicht wissen: „bin ich oder mein Team Erster oder Letzter ?“. Unsere E2-Turbinchen traten beim Jahrgang 2011 an. Der SV Babelsberg startete hierbei in den Gruppen A und B mit je zwei Teams, die den Beinamen „Weiß“ bzw. „Blau“ trugen. Das hieß aber nicht, daß diese Jungs auch in entsprechenden Trikots aufliefen, z.B. „Team Weiß“ lief in Rot auf. So ging nach spätestens drei Spielen die Übersicht verloren und ich empfand nur noch Chaos !

Der Gipfel war aber die Begrüßung: der Sprecher meinte es sicher gut. Aber wie kann man bitte die Kinder dazu auffordern, nicht auf die Trainer zu hören, Taktik - Taktik sein zu lassen, viel zu fummeln und einfach nur viele Tore zu schießen ? Ich dachte, ich hab was mit den Ohren ! Ging E2-Trainerin Anika übrigens genauso. Da haben die Trainer seit Saisonbeginn sich alle Mühe gegeben, den Kindern die sinnlose Fummelei (was im Endeffekt ja Tore schießen ausschließt) abzugewöhnen und ihnen mannschaftliches Spielen beizubringen und nun Sowas ?! Ich konnte nur verständnislos den Kopf schütteln. Bleibt noch zu erwähnen, daß die Veranstalter für drei Jahrgänge auch drei Felder aufbauten. Diese erwiesen sich am Ende als mächtig klein und ließen so meist nur Gebolze statt vernünftiges Spielen zu. „Gebolzt“ wurde bei 1×9 Minuten in (wie gesagt) in den Gruppen A und B.



Antreten zur Begrüßung

Nun aber zum Turnier und zu unseren Grashüpfern: manch Einer denkt sicher, beim Lesen der Überschrift: „Micha übertreibt wieder!“ Aber es ist erstaunlich, welche Schußkraft manche Mädels bzw. Jungs in dem Alter schon haben. So habe ich in meinen Berichten U13-Spielerin Friederike „Fritzi“ Knabe schon oft diesbezüglich positiv erwähnen können. Na und Ex-Nationalspieler Thomas Hitzlsperger trug während seiner Zeit bei Aston Villa nicht ohne Grund den Namen „The Hammer“. Daran musste ich heute denken, wenn ich Emma Türpitz in Aktion sah. Ich halte eh schon viel von ihr. Aber heute ist sie mir mit ihrer Schußkraft besonders aufgefallen.

Zuerst mussten sich Anika's Turbineküken mit „SV Babelsberg 03 F3 Weiß“ auseinandersetzen. Unsere Grashüpfer hatten das Spiel im Griff und ließen die Jungs kaum mal aus ihrer Hälfte raus. Gleich in der ersten Minute zeigte Emma, warum ich ihr den Namen „The Hammer“ verpasste (was sie und ihr Papa übrigens cool fanden). Nur war da der Keeper auf der Höhe. Rieke traf mit einem Lupfer den Pfosten bzw. schoß freistehend drüber. Sari hatte zwei Chancen und Charlotte Eine. Dafür hatte Malli im Tor kaum zu tun. So tat es schon weh, daß in der 7. Minute ein Schuß der Jungs abgefälscht wurde und ins Tor ging, als Malli schon in Gegenrichtung unterwegs war - 0:1. Dabei bleib es. Zwar schade, aber man sah: auch heute geht hier Was !



Emma holt aus



Die Jungs sind am Zug



Wer ist zuerst dran ?

Als Nächstes ging es gegen '03 F2 Blau. ÄÄhh - sollte es jedenfalls gehen. Durch das eingangs beschriebene Chaos stand unseren Mädels das falsche Team gegenüber. Das war leider nicht lustig: da auf den einzelnen Feldern gleichzeitig angepiffen wurde (zentrale Zeitnahme) gab es nicht nur bei Verletzungen kein „Timeout“, sondern beim Spiel unserer Mädels zählte die Uhr bereits gut 1 1/2 Minuten runter, bevor das Spiel gegen den richtigen Gegner beginnen konnte. Solch Chaos braucht kein Mensch !

Nun, beide Teams juckte es nicht. Zunächst hielt unsere „Kleine Hexe“ Malli in 1A-Manier die Null fest. Auf der Gegenseite ergaben sich Chancen für Sari und Shakira. Dann in der 7. Minute versuchte es Rieke mal „von hinten“ - Rums - 1:0. Zwei Minuten später (Schlußminute) war's erneut Rieke. Sie versuchte es einmal - versuchte es das zweite Mal und der war drin - 2:0. Und weil aller guten Rieke-Dinge Drei sind, erhöhte sie sogar noch zum 3:0-Endstand. Ich hatte Rieke lange nicht gesehen - schon deshalb war ihr Hattrick das frühe Aufstehen wert.



Malli „na Kleiner, willst du mitspielen?“

Den Abschluß in der Gruppe bildete für unsere Mädels das Spiel gegen „Hort Aktiv Blau“. Hier spielten sich unsere Grashüpfer in einen Rausch und machten mit den Jungs kurzen Prozess. So kam ich mit Notizen und Fotos machen gar nicht hinterher. In der ersten Minute tunnelte Sari zunächst den Keeper (1:0), um gleich danach auf 2:0 zu erhöhen. In der Zweiten holte Emma den Hammer raus und der saß - 3:0. Da war ein Gegentreffer nach drei Minuten nur ein Schönheitsfehler - 3:1. Zumal es Rieke (nachdem sie es im Spiel zuvor schon bewiesen hat) es auch „von hinten“ kann und so auf 4:1 erhöhte. Durch das ständige Notizen machen kam ich gar nicht mehr hinterher. Ich bekam noch mit, daß Sari nach Rieke-Zuspiel bzw. durch einen verunglückten Schuß (ist ja manchmal so) zwei Tore erzielte und ein Turbineversuch von den Jungs erst hinter der Linie geklärt werden konnte. Am Ende stand ein 9:1 (!) für unsere Turbinchen zu Buche. WOW !!



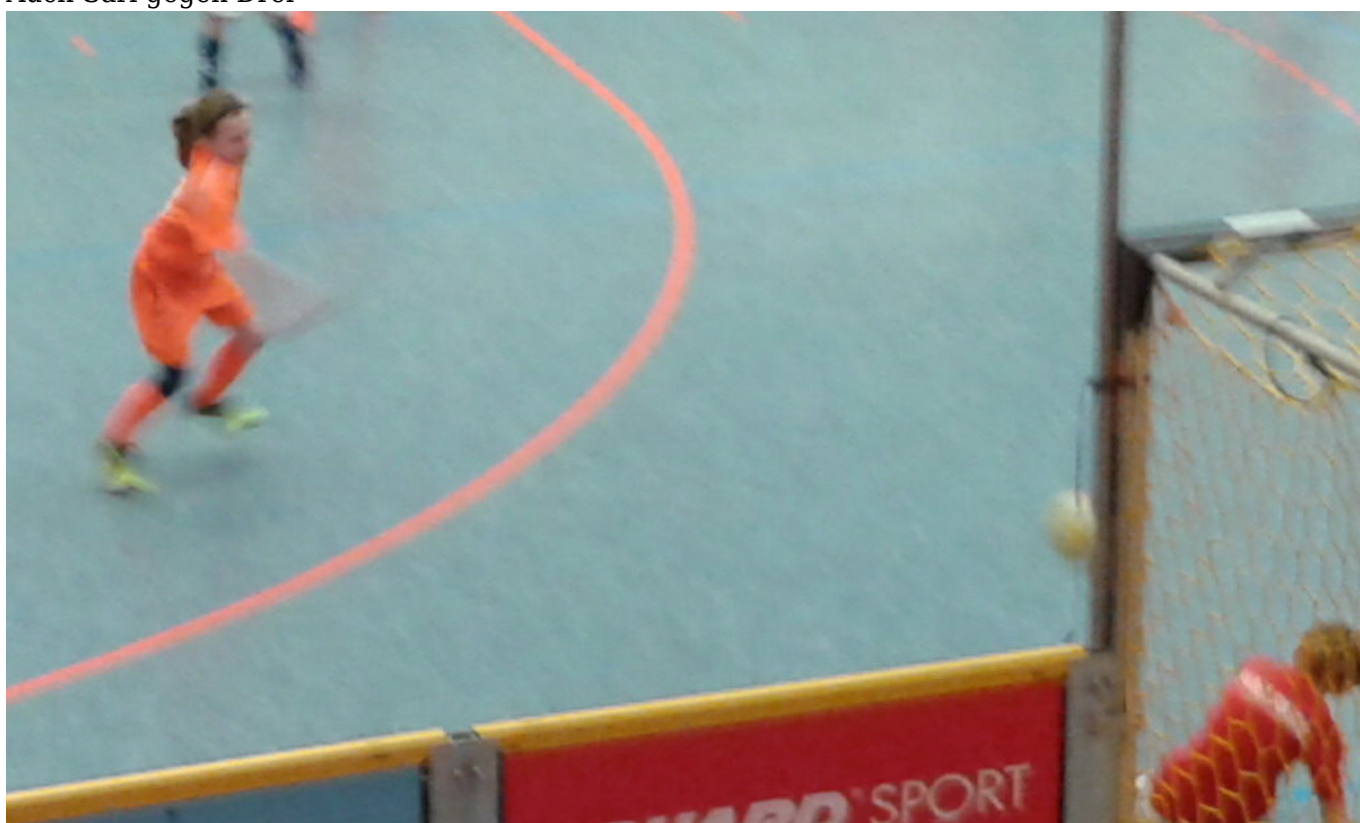
Shakira nimmt's mit Dreien auf



„Rumms“ - da kann der Keeper nur hinterherschauen



Auch Sari gegen Drei



Rieke zieht ab



.....und hat getroffen

Obwohl es ja keine offizielle Wertung gab, wurden nun die beiden Gruppenbesten von A und B in der „Goldrunde“ zusammengefasst und die anderen Teams in der „Silberrunde“. Auch in diesen „Runden“ spielte Jeder gegen Jeden. Unsere kleinen Turbineladies hatten sich für die Goldrunde qualifiziert, was ja auch hieß: bei normaler Wertung hätten sie nicht mehr schlechter als Vierter werden können. Dazu später noch ein paar Worte.

Wie in der Vorrunde ging es wieder zuerst gegen die in Rot spielende '03 F3 Weiß. Dieses Spiel ging nicht gut los, denn es fiel gleich mal das 0:1. Unsere Grashüpfer hielten dagegen. Zwei Chancen für Auri standen zwei Paraden von Malli gegenüber. Malli zeigte heute zum x-ten Mal, warum ich sie „Kleine Hexe“ nenne. Trotzdem gingen die Jungs nach 5 Minuten mit 2:0 in Führung. Das ließen unsere kleinen Turbinchen nicht auf sich sitzen und bauten in der Folge mächtig Druck auf. Sari prüfte den Keeper und Emma traf mit dem nächsten Hammer leider nur den Pfosten. In der Schlußminute erwies sich Sari als sehr aufmerksam, als einen Abwurf abging, noch einen Schwenk machte und auf 1:2 verkürzte. Die war dann aber auch der Endstand. Viel länger hätten die Jungs dem Druck unserer Mädels wohl nicht mehr standgehalten. Aber egal, die Jungs haben das Spiel 2:1 gewonnen und ich war gespannt, welche Reaktion unsere Mädels im nächsten Spiel zeigen werden.



Sieht gut aus, wird aber leider Nix



Gerangel, dabei ist daneben soviel Platz. Romy (5) beobachtet

Gegen '03 F2 Weiß (natürlich in Schwarz) hatten beide Teams ihren Anteil, daß es eine spannende Kiste wurde. In der 2. Minute stand Emma auf Höhe der Mittellinie, schaute und holte aus - 1:0. Was für ein Strich ! Aber schon im Gegenzug konnten die Jungs ausgleichen. Man sah deutlich: beide Teams wollten das Spiel gewinnen. Und in solch engen Spielen ist es eben viel wert, ein Mädels wie Malli im Tor stehen zu haben. Dreimal reagierte sie glänzend und hielt so für ihr Team das Spiel offen. Nachdem Sari eine Chance hatte und später mit ihrem nächsten Versuch die Latte traf, brach

die letzte Minute an. Es „knisterte“ ! Dann ein Schuß der Turbinen (ich konnte nicht erkennen, von wem), der abgewehrte Ball kam zur in einiger Entfernung postierten Emma. Den Rest könnt ihr euch denken, denn Emma traf den Ball sowas von genau, daß er im wahrsten Sinne des Wortes in den Winkel zum 2:1-Endstand für unsere Turbinchen „zischte“: Ein Wahnsinnstor ! Und seit diesem Moment war sie für mich nur noch „Emma - The Hammer“. Wie Fritzi aus der U13 bräuchte Emma für ihren Fuß echt 'n Waffenschein (grins) !



Jetzt wird's rasant



Den Schuß von Sari hält er



Emma (9) steigt hinterher

Unabhängig, wie das letzte Spiel ausgeht, stand für mich fest: unsere kleinen Turbinchen hatten wieder ein klasse Turnier gespielt. Das wollten sie gegen '03 F3 Blau („selbstverständlich“ in Rot gekleidet) natürlich auch zeigen. Aber unsere Grashüpfer hatten gegen diese Jungs einen schweren Stand. Die Jungs hatten die besseren Chancen und obwohl Malli immer wieder glänzend reagierte, stand es nach vier Minuten 0:2 gegen unsere Turbinchen. Aber es zeichnet unsere E2-Mädels eben auch aus, daß sie sich niemals aufgeben. So habe ich im weiteren Verlauf folgende Chancen notiert: je 1x Sari und Auri, zwei Fernschüsse von Emma (die leider beide am Pfosten landeten) sowie 4 Chancen für Rieke. Schade, daß sie davon Nichts nutzen konnten und so endete dieses Spiel 0:2.



Malli hat Ihn



.....und hinterher



Wieder Gerangel - Rieke (8) schaut zu

Gefühlt ergab das am Ende Platz Drei oder Vier. Ich hätte es schon gern genau gewusst. Aber letztendlich war es dann doch egal. Unsere Mädels hatten ein tolles Turnier gespielt und waren genauso wie ich zufrieden. Außer vielleicht Sari - sie war sehr traurig, daß unsere Mädels nicht gewonnen haben. Ach ja, Sari und ihr Ehrgeiz ! Da war dann etwas Trost von Mama Anika fällig. Was mir gefiel: zum Abschluß wurden alle Jahrgänge in der Mitte versammelt. Jeder bekam eine Medaille und dann ließ der Veranstalter Bonbons „regnen“. Da hellte sich auch Sari's Gesicht wieder auf. Neben Trainerin Anika Augsten und ihrer Co-Trainerin Lilly Wenzel standen im „Bonbonregen“: Maaliyah „Malli“ Bartlau (TW), Romy Gottschalkson, Aurelia „Auri“ Grüne, Friederike „Rieke“ Thiemig, Emma „The Hammer“ Türpitz, Shakira Lippert, Charlotte Pichotta, Sara „Sari“ Augsten sowie Lena Polonis.



Sitzblockade ? Oder warten auf den Bonbonregen

Mit diesem Turnier ist die Hallensaison beendet. Für unsere E2 läßt sich nun folgendes Fazit ziehen: wenn wir dieses „Spaßturnier“ mal ausnehmen, gab es für unsere kleinen Grashüpfer bei einem Jungturnier in Kremmen einen vierten Platz. Ansonsten belegten sie in der abgelaufenen Hallensaison, egal ob Jungs- oder Mädchenturnier, immer mindestens Platz 3 oder besser ! Was für eine schöne Bilanz !! Dies zeigt aber auch, wie sich unsere Turbinchen in dieser Saison unter der Anleitung von Anika und Lilly entwickelten. Als ich z.B. Sari vor einem Jahr kennenlernte, war sie noch oft ein „Einzelkämpfer“. Heute ist sie ein absoluter Teamplayer, die zwar den Unterschied ausmachen kann, ihre Fähigkeiten aber voll in den Dienst der Mannschaft stellt. Bei der „kleinen Hexe“ Malli ist nicht nur ihre Entwicklung an sich bemerkenswert, sondern bei ihr sind die „Auswirkungen“ des zusätzlichen Torwarttrainings nicht zu übersehen. Das wurde heute im Vergleich zu den anderen Keepern besonders deutlich. Malli bewegt sich ganz anders, z.B. wenn sie zum Ball geht, um ihn aufzunehmen. Uns so ziehen Sari, Emma und Malli ihre Teamkameradinnen Romy, Auri, Rieke und wie sie Alle heißen mit. Doch nun ist die Hallensaison vorbei und es geht draußen weiter. Das sind andere Bedingungen und dort herrscht auch ein „anderer Wind“. Ich bin gespannt, was sie aus diesem erfolgreichen Winter mit nach draußen nehmen können. Genug Selbstvertrauen dürfte mit Sicherheit dabei sein.



Unsere kleinen Heldinnen

h.v.l.: Shakira, Romy, Auri, Charlotte

v.v.l.: Emma „The Hammer“, Rieke, Sari

liegend: „Hexe“ Malli (leider fehlt Lena)

eine (bittere) Lehrstunde

NOFV-Futsal-Meisterschaft der C-Juniorinnen

2.3.2019 von Micha

Nachdem FLB-Meister FSG Falkensee (wahrscheinlich aus weiser Voraussicht) auf sein Startrecht verzichtete und dieser Startplatz von unserem C3-Team als Vizemeister übernommen wurde, war Jedem klar, daß unsere Mädels hier einen sehr sehr schweren Stand haben würden. Waren die Gegnerinnen doch Sportschülerinnen bzw. in entsprechenden Förderprogrammen integriert. Aber nachdem bei den Frauen sich ein Kreisligist den Titel holte und ich am Vorwochenende erlebte, wie ein vermeindlicher Underdog für Furore sorgte, war ich doch vorsichtig optimistisch. Der ein oder andere Punkt bzw. das ein oder andere Tor sollten möglich sein. Nun, trotz guter Ansätze wurde es eine Lehrstunde. Bei sechs Teilnehmern spielte Jeder gegen Jeden bei einer Spielzeit von 1×12 Minuten, wobei die letzte Minute effektiv (wie z.B. beim Eishockey) gespielt wurde.



„Einmarsch unserer Gladiatorinnen“



Der Motivationskreis

Unser erster Gegner hieß Magdeburger FFC. Nachdem es gut anlief, unterlief Laura in der 2. Minute ein Stockfehler, als sie beim Zweikampf wegrutschte, was dem MFFC den Weg zum Tor freimachte und so das 0:1 aus Turbinesicht ermöglichte. Unglücklich gelaufen! Aber unsere Mädels hielten dagegen. Im direkten Gegenzug blieb Fefe an der Keeperin hängen und Mary's Schuß in der 5. Minute wurde noch abgeblockt. Nachdem unsere Turbinen zu Anfang noch etwas nervös wirkten, mussten sie jetzt wach sein. Es wurde für sie eine Abwehrschlacht, in der sich Keeperin Amy Lu

mehrfach auszeichnen konnte. In der Schlußphase drehten unsere Mädels nochmal auf, aber Franziska beim Schußversuch drüber und Lya schoß vorbei. Außerdem holten die Turbinen noch drei Ecken am Stück heraus. Doch es sollte nicht sein. Durch so ein unglückliches Gegentor ging das Auftaktspiel 0:1 verloren. Es zeigte aber auch: mit der entsprechenden Einstellung sind unsere Mädels nicht ganz chancenlos. Das Runde muß „nur“ mal ins Eckige. Also war der Turbineclan weiterhin vorsichtig optimistisch.



AmyLu hat ihn

Der Auftakt gegen den 1.FC Neubrandenburg gab auch Grund dazu: zur guten Abwehrarbeit wie im ersten Spiel (Laufarbeit, Löcher stopfen, „Fuß vor“) gesellte sich auch mehr Zielstrebigkeit Richtung gegnerisches Tor. Aber wie Das so ist: dann fängst Du dir in der 5. Minute einen Konter ein und es steht 0:1. Das wirkte sich vor allem in den Köpfen aus und unsere Mädels verloren nun den Faden, was dann auch in der 8. Minute zum 0:2 führte. Das wollten die Turbinen aber nicht auf sich sitzen lassen und kämpften nochmal. Trotzdem fiel in der 11. Minute das 0:3 und das war's dann. Schade nach dem guten Beginn. Ich machte mir so meine Sorgen und die Gesichter der Mädels sahen entsprechend aus.



Nele (6) hat abgezogen



Mary (10) greift an

Dritter Gegner war der 1.FC Union. Was würde dieses Spiel bringen ? Bis zur dritten Minute konnten unsere Mädels mithalten. Dann eine Szene, die den Turbinen den Nerv zog: ein langer Abwurf der FCU-Keeperin. Fefe ging ins Kopfballduell, zog aber den Kürzeren. Da aber auch ihre Gegnerin den Ball nicht unter Kontrolle bringen konnte, flog er in Richtung Keeperin Amy Lu, die ihn aufnehmen wollte. Aber blöderweise konnte sie ihn nicht festhalten und ließ ihn durch Hände und Beine rutschen, so daß er zum 0:1 ins Tor trudelte. Das tat weh ! In der Folge bekamen unsere

Mädels überhaupt keinen Fuß mehr auf's Parkett und so mussten sie sich am Ende mit 0:4 geschlagen geben.



„Na los, auf sie mit Gebrüll!“



Kuddelmuddel mit Nele (hinten) und Franzi (14)



Fefe marschiert

Nun war Mittagspause. Zeit, Alles mal sacken zu lassen und sich zu stärken. Aber auch Zeit für ein Zwischenfazit: Klar musste man mit solch einem Verlauf rechnen. Gute Ansätze waren da, nur gelang es unseren Mädels nicht, diese auch umzusetzen. Aber man sah eben auch, daß die anderen Teams ganz andere Voraussetzungen hatten. Das betraf Cleverness, Schnelligkeit bzw. schnelles Umschalten. Wäre auch komisch, wenn's nicht so wäre. Ehrlich gesagt: richtig enttäuscht war ich nicht. Wusste ich doch, was die Mädels hier erwartet. Aber natürlich hatte ich mir, genauso wie die Mädels, doch etwas mehr erhofft. Also hatten die Trainer Chris Helwig und Marco Zastrow jetzt Zeit, die Mädels wieder aufzurichten. Was mir unabhängig davon im Turnier auffiel: sämtliche Teams hatten hier und da doch Probleme mit dem Ball. Na ja, ein Futsalball hat eben ganz andere Eigenschaften wie ein normaler Ball.

Blieben noch zwei Gegner. Das waren aber zwei Hochkaräter, die am Ende den Turniersieg auch unter sich ausmachten. Zunächst ging's gegen die Mädels des FF USV Jena. Hatten Chris und Marco die Mädels in der Pause erreicht? Ja, hatten sie, auch wenn das Spiel denkbar ungünstig mit dem 0:1 in der ersten Minute losging. Aber schon im Gegenzug zogen Mary und Lya davon, erst bei der Keeperin war Endstation. Eine Minute später holten unsere Mädels einen Freistoß heraus, der aber Nichts einbrachte. Sie zeigten vollen Einsatz und machten so den Gegnerinnen das Leben schwer. Es roch so ein bisschen nach Ausgleich. Eine tolle Chance gab's in der 8. Minute: Amy Lu warf den Ball lang auf Franzi, die loszog - aber an der Keeperin scheiterte. Dann passierte Das, Was in solchen Fällen oft passiert: mitten in die Drangperiode der Turbinen hinein mussten unsere Mädels das 0:2 hinnehmen. Mein Gott, das hatten unsere Mädels nicht verdient! Aber sie kämpften weiter. Kurz nach dem 0:2 wurde gegen Jena das vierte Foul gepfiffen und das heißt nach Futsalregeln - Strafstoß für Turbine! Aber Franzi scheiterte an der Keeperin. Auch jetzt behielten unsere Ladies den Kopf oben. Nach einem schönen Zusammenspiel zwischen Mary und Lya verfehlte der Ball aber sein Ziel. Nachdem Amy Lu in der Schlußminute zweimal stark reagierte, war auch dieses Spiel mit 0:2 beendet. Schade, es war das beste Spiel unserer Ladies im gesamten Turnier! Und vor allem Eines: sie haben Charakter gezeigt! Mindestens das Ehrentor, bzw. ein Punkt hätten sie in diesem Spiel verdient. Aber dazu müssten sie auch mal das Tor treffen. Ich hätte gern gewusst, wie es nach dem Abpfiff in den Köpfen unserer Mädels aussah. Na ja, sich nicht viel anders als bei mir.



Mary gegen Zwei



Tolle Zweikämpfe

Der letzte Gegner hieß RB Leipzig. Es ging um einen vernünftigen Turnierabschluss. Ich weiß nicht, ob das 0:2 gegen Jena trotz starker Leistung unseren Mädels das Selbstvertrauen genommen hat. Aber beim Anpfiff blieben sie viel zu passiv und kassierten gleich mal das 0:1. Es war dann fast wie eine Kopie des Unionsspiels: kaum Ballbesitz, immer hinterher laufen. Negativer Höhepunkt war die 9. Minute, als sie sich den Ball selbst reinlegten: drei Turbinen standen sich vor'm eigenen Tor gegenseitig im Weg und bekamen den Ball einfach nicht weg. Da hatte dann Amy Lu auch keine

Möglichkeit mehr, das 0:2 (auch der Endstand) zu verhindern.



Chris (hinten) gibt die Richtung vor



Nele (hinten) zündet den Turbo

Was bleibt zu resümieren ? Na ja, die Tabelle lügt nicht und sprach eine deutliche Sprache. Leider wechselten zu oft Licht und Schatten. Niemand hatte im Vorfeld Wunderdinge von unseren Mädels erwartet. Aber das Turnier zeigte auch: das eine oder andere Tor bzw. der eine oder andere Punkt waren durchaus möglich. Ob sich Das dann auch in der Endplatzierung ausgewirkt hätte, sei mal

dahin gestellt. Sicher wirkte sich das Fehlen von Anna, Darleen, Maxi, Jona bzw. Lulu aus. Aus den verschiedensten Gründen konnten diese Mädels nicht mitwirken. Unter'm Strich war's also das zu erwartende Ergebnis. So war ich auch nicht unbedingt enttäuscht. Glückwunsch an RB Leipzig, die sich den Meistertitel holten vor'm FF USV Jena und dem Magdeburger FFC. Auf den Plätzen folgten der 1.FC Union Berlin, der 1.FC Neubrandenburg sowie unsere C3-Turbinen. An der Seite von Chris Helwig und Marco Zastrow konnten heute eine Menge lernen: Amy „Amy Lu“ Linstedt (TW), Eva Wuttich, Felina „Fefe“ Rüchel, Isabel „Isi“ Wagner, Nele Brüggemann (SF), Laura Landweer, Mary Krüger, Lyra Bergemann sowie Franziska „Franzi“ Helmke.



Anmarsch zur Siegerehrung



Das Lächeln haben sie nicht verloren !
h.v.l.: „Käpt'n Nele“, Isi, Fefe, Lya, Eva
v.v.l.: Laura, Amy Lu, Mary, Franzi

Daß ich ein besonderes Verhältnis zur C3 habe und sie ja auch ein Stück weit „Meine Mädels“ sind, erwähnte ich ja schon gelegentlich. So wurden Fanclubvorstand Bernd Gewohn und auch meine Wenigkeit aus Dankbarkeit für unser Dabeisein zum abschließenden Pizzaessen in Potsdam eingeladen. Auch wenn ich den Abend anders geplant hatte, hab ich die Einladung gern angenommen. Das war ich „meinen Mädels“ schließlich auch schuldig.

Ein langer Turniertag

Wintercup 2019 der E- und B-Juniorinnen in Dahlewitz

24.2.2019 von DJ Edison

Ursprünglich wollte ich an diesem Tage nur zum C3-Turnier nach Dahlewitz fahren. Es kam allerdings ganz anders. Am Vortag, als unsere Grashüpfer ihr Turnier in Schöneberg absolvierten, bekam ich die Nachricht, daß unsere E1-Mädels bei einem weiteren Turnier eingeladen wurden, nämlich in Dahlewitz beim BSC Preußen 07. Also fuhr ich in aller Herrgottsfrühe, mits Mopped bei minus 5 Grad Außentemperatur, nach Dahlewitz. Das Turnier der E-Mädchen war schon etwas seltsam. Es waren 9 Teams am Start, unterteilt in drei Dreiergruppen mit einer Spielzeit von je 1×10 Minuten. Turbine musste sich in Gruppe A mit Grün-Weiß Neukölln und Viktoria 1889 auseinandersetzen.

Los ging's damit, daß das Licht in der Halle erlosch und der Veranstalter mit einer Lasershow das

Turnier eröffnete, an dem alle Mannschaften in einer festgelegten Reihenfolge aufliefen (na ja, die Technik, die da aufgeföhren wurde, wöhre bei uns undenkbar).



Turnierbeginn

Dann begann das Turnier gleich mit dem ersten Spiel unserer Grashüpfer gegen den Lichterfelder Club Viktoria 1889. Das Spiel war gekennzeichnet von vielen Fehlern beim Zuspiel und im Abschluß. In der 2. Minute ging Viktoria urplötzlich mit 1:0 in Führung. Nun wollten unsere Mädels den Ausgleich, scheiterten aber immer bei der Keeperin oder trafen das Tor nicht. In der 7. Minute hätte es fast geklappt, aber Piri schoß daneben. In der 9. Minute kam Nicky über links gefährlich vor's Viktoria-Tor und schob zum 1:1-Ausgleich ein. Das war auch gleichzeitig der Endstand.

Das zweite Spiel gegen Grün-Weiß Neukölln war schon 'ne andere Kiste. Leni hatte schon in der 1. Minute 'ne Chance gehabt, vergab sie aber. Jetzt machten die Mädels von Grün-Weiß Druck. In der 4. Minute rettete Phine zwar hervorragend, doch eine Minute später musste sie dann doch hinter sich greifen - 0:1 aus Turbinensicht. Die Neuköllnerinnen machten das Spiel und kamen in der 7. Minute erneut gefährlich vor's Turbinegehäuse. Phine hielt zwar diesen strammen Schuß, musste dann eine Minute später das zweite Tor kassieren - 0:2. Mit dieser Niederlage hieß es, aufgrund des schlechteren Torverhältnisses, Platz 3 für unsere Grashüpfer in der Tabelle. Erster wurde Grün-Weiß Neukölln, Zweiter Viktoria 1889. Nach der Vorrunde entstanden neue Dreiergruppen: Gruppe A mit den Tabellenersten, Gruppe B mit den Tabellenzweiten und Gruppe C mit den Tabellendritten. Gruppe A um die Plätze 1 - 3, Gruppe B um die Plätze 4 - 6 und Gruppe C um die Plätze 7 - 9.

Turbine spielte also in Gruppe C um Platz 7 mit den Dritten der Gruppen B und C aus der Vorrunde. Es waren SV Adler Berlin und der 1.FC Internationale.

Im ersten Spiel in dieser Entscheidungsgruppe mussten sich unsere Turbinchen mit dem SV Adler Berlin auseinandersetzen. Es war schon ein packendes Duell beider Teams. In der 3. Minute mogelte

sich Nicky nach vorne und mit einem wuchtigen Kopfball (fast wie Horst Hrubesch in seinen Glanzzeiten) erzielte sie die 1:0-Führung für unsere Turbinchen. Im weiteren Spielverlauf hatten unsere Grashüpfer das Heft in die Hand genommen. Nach einem schönen Solo über links traf Piri nur Aluminium. Eine Minute später kam sie über rechts und verdoppelte die Führung - 2:0. In der 8. Minute dann die entgültige Entscheidung: unser „kleiner Pitbull“ Leni biss wieder zu und schob zum 3:0-Endstand ein.

Das zweite Spiel gegen den 1.FC Internationale sollte 'ne lösbare Aufgabe sein. War es auch, Schon in der 1. Minute kam Piri zentral nach vorne, bediente Nicky und sie fackelte nicht lange und schob zum 1:0 aus Turbinesicht ein. Unsere Turbinchen hatten nun das Kommando übernommen und spielten den Gegner förmlich an die Wand, nur ließen sie viele Torchancen ungenutzt. Erst in der 6. Minute hat es geklappt: Leni mogelte sich nach vorn und schob zum 2:0 ins lange Eck ein. Eine Minute später das 3:0 durch Piri und in der Minute durfte sich Lara, die sonst nur mit Defensivaufgaben beschäftigt war, auch mal in die Torschützenliste mit eintragen. Sie erzielte den 4:0-Endstand. Somit hatte Turbine 6 Punkte in der C-Gruppe und das heißt in der Endabrechnung Platz 7.



Unsere Turbinchen mit kleiner Trophäe

Nun ja, c'est la vie. Wenigsten sind sie bei diesem Turnier nicht Letzte geworden. Aber wie sagt man so schön: „Dabei sein ist Alles“. Der olympische Gedanke zählt. Auch wenn unsere Grashüpfer in der Vorrunde 'ne schwere Gruppe erwisch haben, haben sie in den letzten beiden Spielen gezeigt, daß sie sich nicht kampflös geschlagen geben. Eine Sache möchte ich an dieser Stelle noch erwähnen. Es war im gesamten Turnier eine hervorragende Schiedsrichterleistung. Sie waren immer auf Ballhöhe und hatten jederzeit alle Spiele im Griff und im Ansatz schon kleine Nicklichkeiten unterbunden. Unter der Obhut von Trainer Patrick Mackaus waren folgende Mädels im Einsatz:

Josephine „Phine“ Schmich (TW), Leni „kleiner Pitbull“ Niemann, Emma Schudek, Nicky Rohloff, Henriette „Henni“ Knabe (C), Piroshka „Piri“ Wolff, Alina Staake, Lara Köcer sowie Tyra Stanischewsky.

Nach über 'ne Stunde Pause ging's weiter mit dem Turnier der B-Juniorinnen, an dem unsere C3-Ladies, unter Trainer Chris Helwig und Marco Zastrow, teilnahmen. Hier wurde in zwei Fünfergruppen, mit einer Spielzeit von 1×10 Minuten, gespielt. Turbine trat in Gruppe B, mit den beiden Preußenteams Orange und Schwarz (eine Mannschaft hatte kurzfristig abgesagt), Chemie Adlershof und Blau-Weiß Hohen-Neuendorf, an. Auch hier begann das Turnier mit einer Lasershow.



Antreten zum Appell ääh Turnier

Das erste Spiel gegen Blau-Weiß Hohen-Neuendorf war schon 'ne enge Kiste. In der 2. Minute kam Blau-Weiß gefährlich nach vorne, aber Amy Lu, die heute zwischen den Pfosten stand, rettete hervorragend. Zwei Minuten später schickte Darleen Mary auf die Reise und sie schob zum 1:0 für unsere Turbineladies ein. Weiterhin erspielten sich unsere Mädels Chancen, aber auch die Gegnerinnen hatten Chancen. Dank guter Abwehrleistung von Isi und Darleen konnten unsere Mädels den knappen Sieg über die Zeit bringen.

Im zweiten Spiel mussten unsere Mädels gegen Preußen 07 Orange ran. Turbine tat sich sehr schwer gegen die gut aufspielenden Preußen-Ladies. Es war ein kampfbetontes Match beider Teams, manchmal auch mit Haken und Ösen. In der 7. Minute gingen die Gegnerinnen mit 1:0 aus ihrer Sicht in Führung. Eine Minute später schummelte sich Franzi nach vorn und locht zum 1:1-Ausgleich ein. Praktisch im Gegenzug musste Amy Lu doch hinter sich greifen und konnte die 2:1-Führung für die Gegnerinnen nicht verhindern. So gingen unsere Mädels mit einer 1:2-Niederlage vom Parkett. Leider gab es bei diesem Spiel einige Schiedsrichterentscheidungen, die sowohl bei

den Spielerinnen, als auch beim Turbineanhang für wütende Proteste sorgten. Das dritte Spiel gegen Preußen 07 Schwarz ging etwas ruhiger über die Bühne. Schon in der 1. Minute gingen unsere YL's (gesprochen wei-ells) mit 1:0 durch Franzi in Führung. Es war ein ziemlich kampfbetontes Match. Unsere Defensive um Darleen machte hier einen guten Job und ließ den Gegnerinnen keinen Raum. In der 7. Minute verdoppelte Maxi die Führung auf 2:0. Sie kam gefährlich vor's Preußentor und schob ein. In der Schlußminute (10.) zog Franzi einfach mal ab, die Keeperin konnte nur abklatschen und in Hintergrund lauerte Fefe und netzte zum 3:0-Endstand ein. Im letzten Vorrundenspiel ging es gegen Chemie Adlershof. Würden unsere Mädels auch dieses Spiel gewinnen, stünden sie mit einem Beim im Halbfinale. Auch dieses Spiel war 'ne spannende Angelegenheit. Unsere Mädels hatten zwar Chancen, aber sie wurden immer wieder vergeigt. In der 3. Minute versuchte es Fefe aus der Halbdistanz und traf zum 1:0 für unsere Turbinen. Drei Minuten später versuchte es Maxi. Auch sie war erfolgreich und erhöhte auf 2:0. Das war doch schon 'ne kleine Vorentscheidung, bis zur 8. Minute, als Chemie vor's Turbinetor kam und den 1:2-Anschlußtreffer markierte. Da sah Amy Lu nicht gerade gut aus. Der Ball rutschte ihr durch die Hosenträger. Nun wollte Chemie noch den Ausgleich erzielen, aber dazu kam es nicht, denn unsere Abwehr hielt stand. So endete das Spiel 2:1 für unsere Mädels und zogen verdientermaßen ins Halbfinale ein. Hier die Abschlußtabelle in Gruppe B:

1. Blau-Weiß Hohen-Neuendorf 9 Punkte 8:1 Tore
2. Turbine Potsdam 9 Punkte 7:3 Tore
3. BSC Preußen 07 Orange 9 Punkte 5:4 Tore
4. Chemie Adlershof 3 Punkte
5. BSC Preußen 07 Schwarz 0 Punkte

Dann wurden die beiden Halbfinalbegegnungen ausgetragen: Im ersten Halbfinalspiel setzte sich Blau-Weiß Hohen-Neuendorf mit 5:2 gegen Anker Wismar (2. der Gruppe A) durch. Im zweiten Semifinalspiel hatten es unsere Turbineladies mit dem Friedrichshagener SV (1. der Gruppe A) zu tun. Nun ging es um den Finaleinzug. Es war von Beginn an ein spannendes Match. Eigentlich hatten unsere Mädels Nichts zu verlieren. Daß sie nun um's Finale spielen, damit hat Niemand im Vorfeld gerechnet. Ich auch nicht. In der 4. Minute hatte sich Mary schön freigespielt, vergab aber die Riesenchance. Es war schon ein Spiel auf Augenhöhe mit Chancen auf beiden Seiten. In der Schlußminute hatte Darleen, nach Zuspield von Isi, noch 'ne Möglichkeit gehabt, aber bei der Keeperin war Endstation. So blieb es bis zur Schlußsirene beim torlosen 0:0. Die Entscheidung musste also vom Punkt fallen. Wer hat jetzt die besseren Nerven? Das erinnerte mich ein bisschen an das Strafstoßschießen in Getafe 2010. Nachdem die ersten 3 Schützinnen jeder Mannschaft geschossen hatten, stand es 2:2. Nach den nächsten 3 Schützinnen jeder Mannschaft hieß es 5:5. Dann war Friedrichshagen dran und verwandelt zum 6:5. Nun war Maxi an der Reihe und verwandelt zum 6:6. Jetzt Friedrichshagen und Amy Lu hielt den scharf geschossenen Strafstoß in glänzender Manier. Jetzt war Nele an der Reihe und sie verwandelt zum 7:6-Endstand. Somit zogen unsere Mädels ins Finale ein. Dann waren die Platzierungsspiele dran. Platz 9 erreichte der BSC Preußen 07 Schwarz im Spiel gegen die Schulmannschaft OS Herbert Tschäpe. Das Spiel endete 2:0 für die Preußen. Platz 7 ging an Chemie Adlershof im Spiel gegen Hertha 03 Zehlendorf. Endstand 1:0 für Chemie. Platz 5 ging an Preußen 07 Orange im Spiel gegen 1.FC Lübars. Endstand auch hier 1:0 für die Preußen-Ladies. Platz 3 erreichte Anker Wismar im Spiel gegen den Friedrichshagener SV, welches 4:3 für Anker endete. Das Finale war ein erneutes Aufeinandertreffen, wie in der Vorrunde, gegen Blau-Weiß Hohen-Neuendorf. In der Vorrunde gewannen unsere Mädels knapp mit 1:0, aber Finalspiele sind eben halt 'ne andere Hausnummer. So kam es dann auch. Bis auf eine Parade von Amy Lu hatte ich Nichts zu notieren. Nohen-Neuendorf spielte frech auf und hatte im gesamten Spiel die Oberhand. In der 5.

Minute gingen sie mit 1:0 in Führung. Zwei Minuten später erhöhten sie auf 2:0 aus ihrer Sicht. Ansonsten war von unseren Turbinen wenig zu sehen. Bis zur Schlußsirene passierte nicht viel und Hohen-Neuendorf war Turniersieger. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle. Hier nun die Endplatzierung:

1. Blau-Weiß Hohen-Neuendorf
2. Turbine Potsdam
3. Anker Wismar
4. Friedrichshagener SV
5. BSC Preußen 07 Orange
6. 1.FC Lübars
7. Chemie Adlershof
8. Hertha 03 Zehlendorf
9. BSC Preußen 07 Schwarz
10. OS Herbert Tschäpe



Vor der Siegerehrung



Bei der Pokalübergabe



Unsere Zweitplatzierten:

o.v.l.: Annalena, Trainer Chris Helwig, Nele, Isi, Franzi, Fefe, Darleen, Co-Trainer Marco Zastrow

mittig: Maxi und Mary

liegend: Amy Lu

Nun gut, dafür daß es ein B-Juniorinnen-Turnier war, haben sich unsere jungen C3-Mädels einen hervorragenden 2.Platz erarbeitet. A la Bonheur. Es waren schon spielstarke Mannschaften dabei und ich hatte im Vorfeld nicht mit diesem Ergebnis gerechnet. Unter'm Strich war es für unsere C3-Mädels ein erfolgreiches und hervorragendes Turnier. Danke an den Veranstalter BSC Preußen 07 für das gut organisierte Turnier mitsamt reichhaltigem Catering. Unter der Leitung von Trainer Chris Helwig und Co-Trainer Marco Zastrow waren folgende Mädels im Einsatz: Amy „Amy Lu“ Linstädt (TW), Felina „Fefe“ Rüchel, Isabel „Isi“ Wagner, Nele Brüggemann, Maxine „Maxi“ Schwarz (C), Mary Krüger, Franziska „Franzi“ Helmke sowie Darleen Tänzler.

[Viel Tore, aber „nur“ zweiter](#)

Schöneberger Mädchen-Cup 2019

16.2.2019 von DJ Edison

An diesem Tag hatte ich glücklicherweise Spätdienst und konnte so, eigentlich zufällig, nach Schöneberg fahren. Für mich war es zwar keine lange Anfahrt, aber der Berliner Verkehr hat so seine Tücken. So war ich nach 12 gefahrenen Kilometern von Zu Hause fast 'ne halbe Stunde unterwegs. Dort angekommen gab's das nächste Problem: Parkplätze waren Mangelware, da die Sporthalle in einem Wohngebiet lag. Hier fand der Mädchen-Cup des 1.FC Schöneberg statt, an dem auch unsere Grashüpfer teilnahmen. Es waren sechs Mannschaften vor Ort. Gespielt wurde in einer Gruppe „Jeder gegen Jeden“ mit einer Spielzeit von 1×10 Minuten.

Gleich im ersten Spiel hatten es unsere Mädels mit dem SC Charlottenburg zu tun. SC Charlottenburg ist ansässig in der Nähe des Olympiastadions. Es ging von Anfang an gleich zur Sache. Nach gerade mal 45 Sekunden Spielzeit (Ich hatte meine Stoppuhr im Handgepäck dabei, da die Hallenanzeige nicht funktionierte) hat es auch schon geklingelt: „Unser kleiner Pitbull“ Leni setzte sich zentral durch und erzielt die 1:0-Führung für unsere Mädels. Unsere Turbinen machten das Spiel und kamen immer wieder gefährlich vor's SCC-Gehäuse. In der 5. Minute ein Doppelschlag unserer Mädels: zuerst erzielte Nina, nach Vorlage von Leni, das 2:0 und noch in der selben Minute erhöhte Leni, nach Pass von Emma, das 3:0. Eine Minute später biss unser „kleiner Pitbull“ Leni wieder zu und erhöhte auf 4:0 mit einem Schuß ins lange Eck. Unsere Mädels hatten das Spiel voll unter ihrer Kontrolle und ließen den Gegnerinnen keinen Raum. In der Schlußminute (10.) erzielte Nina den Endstand von 5:0. Das war schon mal ein guter Auftakt.

Das zweite Spiel gegen BSC Rehberge (ein Verein aus Berlin-Wedding in der Nähe des Volksparks Rehberge gelegen) war die Fortsetzung des Spiels davor. Schon nach 20 Sekunden das 1:0 für unsere Grashüpfer durch Piri, die den Ball hoch ins lange Eck schlenzte. In der 3. Minute verdoppelte Piri unsere Führung - 2:0 und eine Minute später war Piri, wie beim 2:0, erneut frei vor dem Rehberge-Tor und erhöht auf 3:0. Ein lupenreiner Hattrick ! Danach flachte die Partie ein wenig ab und es wurde ein ständiges Hin und Her zwischen den beiden Toren. In der 8. Minute hätte Alina fast das 4:0 per Bogenlampe erzielt, aber die Rehberge-Keeperin konnte gerade noch so mit aller Mühe retten. In der Schlußminute hatte Piri, nach Zuspiel von Leni noch 'ne Chance gehabt, aber sie verzog. So blieb es beim 3:0-Endstand.

Nächster Gegner im dritten Spiel unserer Grashüpfer war der Gastgeber der 1.FC Schöneberg. Zunächst taten sich unsere Mädels sehr schwer gegen die gut aufspielenden Schöneberger Girls. In der 3. Minute kam Piri über links, bediente Nina und sie köpft zum 1:0 für unsere Mädels ein. Drei Minuten später kam Nina über rechts, sah Leni in Position, aber sie traf nur das Außennetz. Jetzt wurde das Spiel lebhafter. In Minute 7 setzte sich Piri schön über links durch und wuchtete den Ball mit ihrem linken Fuß ins Netz - 2:0. Eine Minute später wieder so ein Doppelschlag unserer Turbinchen: Piri zog einfach mal ab und es stand 3:0. Noch in der selben Minute biss unser „kleiner Pitbull“ wieder zu - 4:0. Die Schöneberger Mädels gaben nicht auf und hatten in der 9. Minute eine große Tormöglichkeit. Nur bei der gut aufgelegten Sophia im Turbinetor war Endstation. So blieb es bis zum Schlusspfiff beim 4:0.

Der vierte Gegner war Türkiyemspor, ein Fußballverein aus Berlin-Kreuzberg. Das war kein schönes Spiel unserer Mädels. Schon nach drei Minuten lagen sie mit 0:2 hinten. Eigentlich ein Spiel zum Vergessen, aber Turbine wollte zumindest den Anschluß herstellen. Es hätte fast geklappt, aber es wurden sehr viele Möglichkeiten vergeigt, so z.B. in der 8. Minute, als Piri über rechts kam und abzog. Leider wurde es nur eine Fahrkarte. So blieb es bis zum Schlusspfiff bei der 0:2 Niederlage.

Im 5. und letzten Spiel gegen Hansa 07, ein Verein aus dem Berliner Wrangelkiez (oder wie wie früher gesagt haben: aus dem tiefsten „36“), wollten unsere Grashüpfer zeigen, daß sie immer noch Fußball spielen können. Gleich nach 20 Sekunden Spielzeit zog Alina einfach mal ab und mit Hilfe des Innenpostens stand es 1:0. Es war schon eine einseitige Partie. Eine Minute später das 2:0, erzielt durch Nina, nach Zuspiel von Leni. Eine weitere Minute später das 3:0. Leni schickt Piri auf die Reise und sie vollendet. Das 4:0 für unsere Grashüpfer war fast eine Kopie des 2. Tores, nur eben umgekehrt. Nina sprintet über links, bedient unseren „kleinen Pitbull“ Leni und der biss wieder zu. Noch in der selben Minute (4.) sogar das 5:0. Nach einem schönen Vorstoß über rechts kam der Ball zu Nina und sie fackelte nicht lange und versenkt die Kugel ins Netz. Unsere Turbinchen hatten

das Spiel voll im Griff und ließen die Gegnerinnen nicht mal über die Mittellinie. In der 6. Minute machte Nina das halbe Dutzend voll - 6:0. Eine Minute später hatte sich Lara schön freigespielt, zog ab, aber sie traf nur die Torhüterin. Im weiteren Spielverlauf konnten sich die Hansa-Mädels aus der Umklammerung lösen und hatten ihrerseits Chancen, die sie jedoch alle versiebteten. In der Schlußminute (10.) stellte Leni, nach Zuspiel von Alina, den 7:0-Endstand her. Dann war Feierabend und es kam zur Siegerehrung. Hier der Endstand:

1. Türkiyemspor 11:0 Tore 15 Punkte
2. Turbine Potsdam 19:2 Tore 12 Punkte
3. 1. FC Schöneberg 6:7 Tore 9 Punkte
4. BSC Rehberge 3:5 Tore 6 Punkte
5. FSV Hansa 07 Berlin 1:13 Tore 3 Punkte
6. SC Charlottenburg 1:14 Tore 0 Punkte.

Nun ja, mit diesem Torverhältnis hätte man getrost Erster werden können. Dem war aber nicht so. Ein Zweiter Platz ist ja auch nicht von schlechten Eltern. Glückwunsch an Türkiyemspor. Unsere Grashüpfer hatten in fast all ihren Spielen immer die Feldhoheit und so sich den 2. Platz verdient erkämpft. Nur gegen Türkiyemspor waren sie nicht ganz bei der Sache. Aber was soll's ? Bedanken möchte ich mich hier bei dem Veranstalter für das gut organisierte Turnier und für das reichhaltige Futter und Trinken. Unsere Mädels haben mal wieder eine bombastische Leistung gezeigt. Trainer Patrick Mackaus freute sich trotzdem mit den Mädels, die er heute aufbot: Sophia v. Bülow (TW), Leni „kleiner Pitbull“ Niemann, Emma Türpitz, Piroshka „Piri“ Wolff, Alina Staake, Nina Thoma sowie Lara Köcer.

[zu gast bei den „eisernen ladies“](#)

Wintercup für C-Juniorinnen des 1.FC Union Berlin

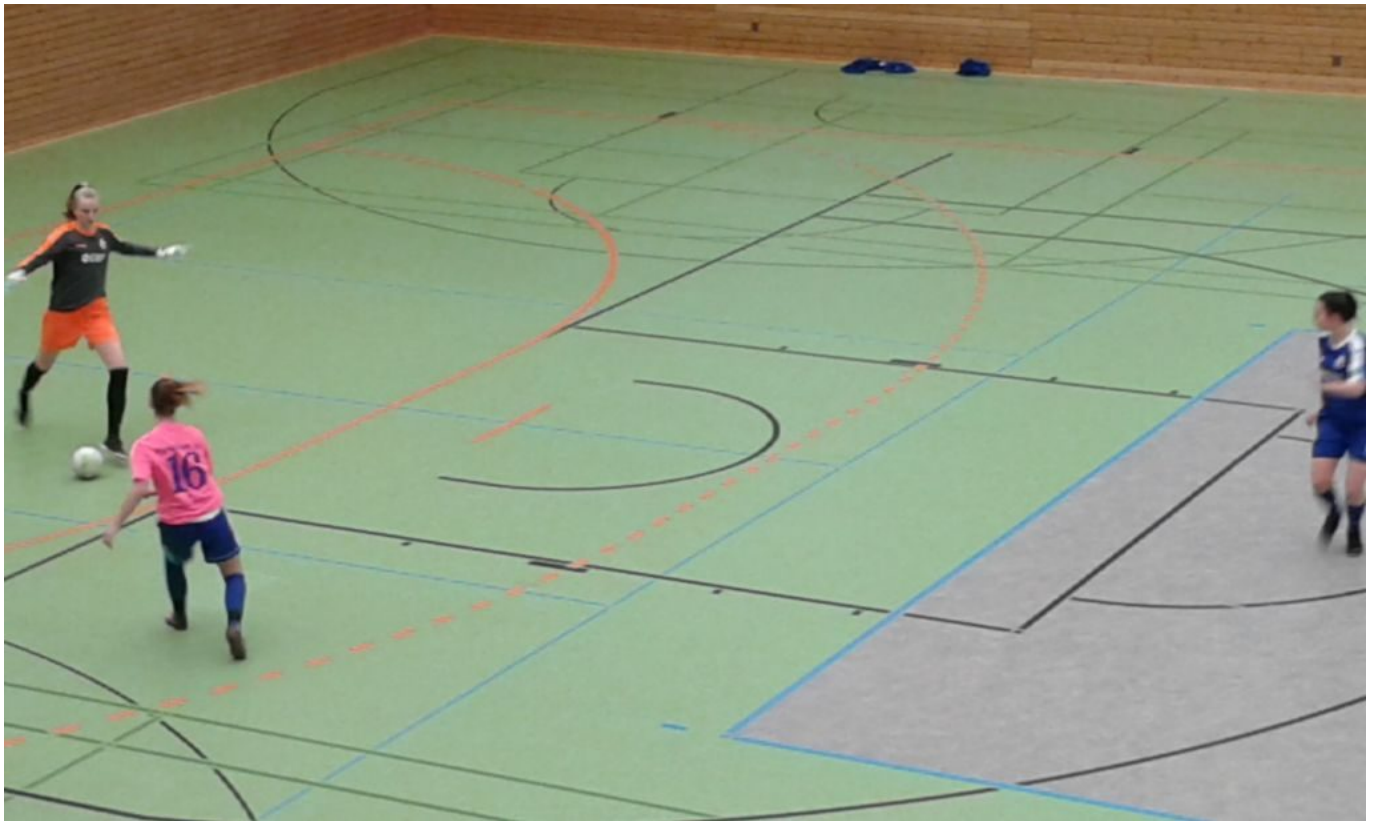
24.2.2019 von Micha

Dieses traditionelle Winterturnier in Köpenick hat für mich alten Unioner einen festen Stammplatz in meinem Terminkalender, zumal die An- und Abreise mal Nichts von einer „Weltreise“ hat. Der 1.FC Union hatte sich illustre Gäste eingeladen und so nahmen incl. der zwei Unionteams 7 Mannschaften am Turnier teil beim Modus „Jeder gegen Jeden“ und 1×10 Minuten. Für unser U15-Leistungsteam war es erst das zweite Hallenturnier in diesem Winter. Aufgrund der Tatsache, daß unsere Mädels im U14- und U16-Bereich zahlreiche Auswahlverpflichtungen wahrzunehmen haben, wird der Winter eher zur Regeneration gebraucht. Aber aufgrund der guten Beziehungen zu Union sind unsere jungen Turbinen hier seit Jahren dabei und gingen bei den letzten zwei Turnieren als Sieger vom Parkett. So wurden sie bei der Eröffnung auch als „Wiederholungstäter“ begrüßt. Im Kader der U15 standen in der Hauptsache Mädels, die beim ersten Hallenturnier nicht dabei waren.



'ne Versammlung

Den Auftakt für unsere Turbinen bildete das Spiel gegen den Penzliner SV. Hier war dann doch zu sehen, daß unsere Mädels noch nicht viel Hallenerfahrung hatten. So hatten sie zwar mehr vom Spiel, aber bis auf zwei Ecken in der 7. Minute gab's bis dato nichts Nennenswertes zu notieren. Aber steter Tropfen höhlt den Stein und wenn's aus dem Spiel heraus nicht klappt, muß eben ein Standard her: in der 8. Minute hämmerte Ronja einen Freistoß in den Winkel - 1:0. Das gab unseren Mädels sichtlich Auftrieb. So war es dann die Schlußminute, als Joy quer auf Julia legte und diese auf 2:0 erhöhte. Nachdem Charlie dann das Tor nur um Zentimeter verfehlte, war das 2:0 auch der Endstand. So war der Turnierstart geglückt und ich harrete der Dinge, die dann kommen.



Lesley sucht 'n Anspielpunkt



Yasu geht in die Knie



Thea rauscht heran

Der zweite Gegner hieß RB Leipzig. Nach den Männern wird dort auch der Frauen- und Mädchenfußball Stück für Stück nach vorn gebracht. Beide Teams neutralisierten sich weitestgehend. So gab es kaum Torchancen, obwohl unsere Turbinen mehr Zug zum Tor entwickelten. Aber mehr als ein abgeblockter Freistoß in der 8. Minute sprang nicht heraus. So passierte es dann in der Schlußminute, als unsere Mädels bei einem Leipziger Gegenzug nicht aufpassten und das 0:1 kassierten, was dann auch der Endstand war. Bei allem kämpferischen Einsatz unserer Mädels war auch in diesem Spiel die mangelnde Hallenerfahrung zu sehen.



Die Turbinen (vorn Yasu) beim Anstoß



Yasu in der Mangel

Im dritten Spiel gegen die 2. Vertretung der eisernen Ladies kamen unsere Mädels Stück für Stück schon besser zurecht. Zunächst war es ein verteiltes Spiel mit je einer Torchance. Daß Turbinekeeperin Lesley gut aufgelegt war, zeigte sie in der 5. Minute, als sie (wie heute des Öfteren) klasse im 1:1 klärte. Nachdem Ronja mit einem Weitschuß das Tor nur um Zentimeter verfehlte und Natalie freistehend verpasste, war es dann die 9. Minute: der 1.FC Union leistete sich einen Abwehrfehler, Julia erfasste die Situation sofort, schaltete am Schnellsten und ging drauf - 1:0.

Dieses 1:0 brachten unsere Mädels über die Zeit und waren so wieder drin im Turnier.



links oder rechts vorbei ?



Schon wieder zwei auf Eine

Nachdem auch die anderen Teams die Hälfte des Turniers absolvierten, zeichnete sich folgendes Bild ab: das „Podest“ wird eine Angelegenheit zwischen RB Leipzig, dem VfL Wolfsburg und unseren Turbinegirls. Dabei marschierten die Leipzigerinnen leicht vorne weg. Dahinter lagen beide Teams der Gastgeberinnen in Lauerstellung. Im direkten Spiel „Sie gegen Sich“ trennten sie sich 1:1. Tja,

am Ende stellte sich heraus, daß sie sich damit keinen Gefallen taten. Aber die Eisernen Ladies sind eben nette Gastgeberinnen. Und auch auf die „Stolpersteine“ sollte man achten. So trotzten die Mädels vom Penzliner SV (bis dato ohne Punkt und Tor) den Leipzigerinnen mit 0:0 einen Punkt ab. Das feierten diese Mädels wie einen Sieg und es sei ihnen auch von Herzen gegönnt.

Vor diesen beiden Spielen mussten unsere jungen Turbineladies gegen den FC Energie Cottbus ran und es hieß: am Ball bleiben ! So übernahmen sie sofort das Kommando und Elisa schoß erstmal die Keeperin warm (2.). Eine Minute später erhielt Ronja ein Zuspiel von Elisa und Ronja nutzte den Pfosten zum Billard spielen - 1:0. Unsere Mädels wollten natürlich nachlegen. Mit einem schönen Trick brachte sich Charlie in Schußposition, schoß dann aber vorbei. Auch Ronja und Yasu hätten erhöhen können. Aber die FCE-Keeperin reagierte beide Male glänzend. Diese Keeperin ist eigentlich etatmäßig Feldspielerin, absolvierte aber trotzdem ein tolles Turnier. Dann zeigte die Uhr die 7. Spielminute, als Natalie eine Möglichkeit hatte. Sie blieb verdammt hartnäckig und stocherte den Ball schlußendlich zum 2:0 über die Linie. Eine Minute später dann die entgültige Entscheidung: Julia trat eine Ecke. Der Ball kam halbhoch und scharf auf den kurzen Pfosten und wurde dort von der Keeperin unglücklich ins eigene Tor abgefälscht - 3:0. Nachdem Lesley mit einer Fußparade die Null festhielt, war dieses Spiel mit 3:0 gewonnen.



Lesley hat „Ihn“ sicher....



.....und baut auf



Jetzt aber ab nach vorn

So langsam ging's ans Eingemachte. Platz 1 war noch in Reichweite und beim Torverhältnis waren unsere Mädels mit dem VfL Wolfsburg auf „Tuchfühlung“. Es sollte also am besten noch ein Sieg her und der nächste Gegner hieß: VfL Wolfsburg ! Scherzhaft meinte ich vor dem Turnier zu Trainer Matthias Zube: „wenn die Mädels gegen Wolfsburg gewinnen, können sie alles Andere verlieren !“. Nun ja, die jungen Wölfinnen können auch Fußball spielen. Es war aber deutlich zu sehen, daß es für beide Seiten nicht irgend ein Duell war. Da gaben beide Teams Alles, was sie hatten. Es gab ein

ständiges Hin und Her mit Chancen auf beiden Seiten. So konnten sich auch beide Keeperinnen mehrfach auszeichnen. Ein packendes, umkämpftes Spiel, welches dann aber doch 0:0 ausging. Mein Gefühl sagte mir : „das war zuwenig !“, zumal sich der VfL und RB Leipzig später ebenfalls 0:0 trennten.



wenn Zwei schweben



„schwesterliche Umarmungen ?“



„Pärchenbetrieb“

Mit dem 0:0 gegen RB Leipzig war dann für den VfL das Turnier beendet. RB hatte bis dato 11 Punkte, der VfL und unsere Mädels je 10, wobei der VfL das um ein Tor bessere Torverhältnis hatte. Gegen Union I musste also wenigstens ein Punkt bzw. ein Sieg her, da RB ja später nochmal ran musste. Tja, Fußball ist zu 50% Kopfsache und die Konzentration ist mitentscheidend. Das heißt auch, daß man mit dem Anpfiff sofort hellwach sein muss. Das fehlte unseren Mädels in diesem Spiel. Denn gleich mit dem ersten Angriff gingen die Eisernen Ladies mit 1:0 in Führung. Zwar konnte Lesley den ersten Versuch noch abwehren, aber der zweite Ball fand dann sein Ziel. Verständlicherweise war Lesley stocksauer. Unsere U15 drückte nun zwar auf den Ausgleich, aber Union gab nicht kleinbei. So hatten Yasu und Elisa tolle Möglichkeiten, sahen aber Unions Keeperin auf dem Posten. Auch Lesley konnte sich auszeichnen. In der 8. Minute konnte sie sogar eine 110%ige entschärfen. Schade: eine Minute später endete ein geiler Spielzug zwischen Joy und Julia am Pfosten. Nachdem sich Lesley nochmal auszeichnen konnte, ging das Spiel mit 0:1 verloren. So wurde das letzte Spiel zwischen RB Leipzig und Union II (1:1) dann bedeutungslos.



Der Ball ist zu schnell



„.....und jetzt ab durch die Wand !“



„Wo will denn der Ball hin „

Nach dem Turnier sagte mir Trainer Matthias Zube etwa sinngemäß: „das war schon in Ordnung und Zuviel sollte man noch nicht erwarten“. Sehe ich auch so. Na ja, mit etwas mehr Konzentration wäre vielleicht doch Mehr drin gewesen. So gewann RB Leipzig dieses Turnier mit 12 Punkten. Auf den Plätzen folgten drei Teams mit je 10 Punkten: der VfL Wolfsburg als Zweiter mit 7:1 Toren, unsere Turbinen als Dritte mit 6:2 Toren sowie der 1.FC Union I mit 8:6 Toren. Fünfter wurde der 1.FC Union II mit 7 Punkten, Sechster der Penzliner SV mit 5 Punkten und Siebter der FC Energie Cottbus mit 1 Punkt. Schade, daß unsere Mädels nicht der Hattrick mit den Turniersiegen gelang, aber sie waren wieder auf dem Treppchen. Das ist ja auch Was wert ! Daran waren heute beteiligt: Lesley Lergenmüller (TW), Julia Holzhaus, Ronja Grubba, Natalie Enderle, Charlotte „Charlie“ v. Osten, Elisa Lindacher, Yasu Caparoglu, Thea Westphal sowie Joy Brockmann.



Turnierauswertung



Unser U15-Team

Nach Essen pappesatt



Spielbericht zur
AFBL-Begegnung 1. FFC Turbine Potsdam gegen die SGS Essen am 23.02.2019



Blau- weiße Hoffnung vor dem Anpfiff

Zweieinhalb Monate hatte der Ball im „Karli“ geruht - an einem Sonnabend hieß es nun Heimspielstart in die Rückrunde der Frauenbundesliga.

Die Sonne schien und der Himmel zeigte sich im traditionellen Turbine-Look. Jedoch trügte der (Sonnen)Schein, denn das Thermometer wies nur wenige Grad über Null auf. 1231 Zuschauer_innen wohnten, warm angezogen und braune oder rote Heißgetränke zu sich nehmend, der Partie bei.



Abklatschen

Mit neuer Hoffnung bestückt, hoffte man nun auf ein sehenswerteres Spiel als das gegen den 1. FFC Frankfurt am vergangenen Sonntag, als die Torbienen die 3:1-Führung leichtfertig aus der Hand gaben.

Während der Woche hatte es emotionale Nachrichten gegeben: Das Kapitäninnen-Duo Svenja Huth und Feli Rauch (Stellvertreterin) hatten ihre Verträge bei Turbine Potsdam nicht verlängert. Erfreulich dagegen die Entscheidung von Jojo Elsig, als Nationalspielerin weiterhin dem Potsdamer Verein erhalten bleiben zu wollen.



Wie klingen die Fans nach der gründ-weißen Ciao-Botschaft?

Auf der Stehtribüne hinterm Schmitz-Tor hatte sich ein „mächtiges Häuflein“ Essener Fans versammelt, 7 Menschen an der Zahl - eine Glückszahl... Gut zu hören, eine XXL-Fahne schwenkend, die Trommel mit zwei Schlegeln rührend.



Den Zuschauer_innen wurden im Stadion zwei neue Aktionen angeboten: zum einen ein Tippspiel, an dem man kurz hinterm Stadioneingang kostenlos teilnehmen konnte - und ein Zielschießen-Fan-Duell in der Halbzeitpause.

Das Spiel leitete die 29-jährige Schiedsrichterin Angelika Söder, die im Gegensatz zu den „Frankfurter Regeln“ stehende Grüppchenbildungen in der Coachingszone oder gar das Umherwandern eines Trainers auf dem Fußballplatz tolerierte.



Schiedsrichterin Angelika Söder in Aktion

Insgesamt zeigte sie einmal die gelbe Karte - gegen Svenja Huth. Die an einem Finger abzählbare Strafkarten-Anzahl lässt vermuten, dass es sich um ein blütenreiniweißes Spiel gehandelt haben muss. Welch Trugschluss! Die Schiedsrichterleistung war dermaßen desolat, dass man (und frau) sich ernsthaft fragt, inwiefern die Analyse von Schiedsrichterleistungen beim DFB, Abteilung Frauenfußball, überhaupt thematisiert wird. Warum scheint es unwichtig zu sein, dass es eine Qualitätsgarantie und Verlässlichkeit gibt? Es ist frustrierend - nicht zum ersten Mal! Und alles andere als eine Werbung für den Frauenfußball.



Foul an Huth



Na und?!



• Muss man nicht pfeifen.



• Da war nix...



Freier Fall



Anna Gasper in Behandlung



Fouls wurden nicht gesehen – oder gesehen und nicht gepfiffen – Abseits war dagegen sehr häufig zu „bestaunen“ – das „Handspiel“ galt als Fremdwort – und das Siegtor für Potsdam in der 94. Minute wurde aufgrund eines angeblichen Stürmerfouls nicht gegeben. Die Kenntnis über das Stürmerfoul konnte übrigens dank einer Recherche im Nachgang des Spiels mit Hilfe des Internets gewonnen werden. Während der Spielsituation schauten sich die Fans im Fanblock D allesamt ratlos an, weil kein „Experte“ zur Verfügung stand, der einem die Logik des Schiri-Pfiffs erklären konnte.

Und Svenja Huth erhielt das seltene Gelb nicht wegen eines Fouls – sondern wegen Meckerns. Verständlich.

Nun zum Spiel: Es gab zwei unterschiedliche Halbzeiten, eine sehenswerte und eine „Lieber-nicht-Hingucken-Halbzeit“. Diesmal war die zweite Halbzeit die bessere aus Turbine-Sicht. Konstante Spielweisen sind derzeit in Potsdam überbewertet...



Zur Freude der 7 Menschen hinterm Tor, das Lisa Schmitz hütete, klingelte es relativ zeitig gleich zweimal hintereinander. Bereits in der 4. Minute gelang der Essener Spielerin Dancia Wu ein hübscher Führungstreffer, der von Lea Schüller in der 12. Minute dick und fett unterstrichen wurde. 0:2-Stand nach 12 Minuten im „Karli“ – welch Schock, der eine Stimmstarre unter den Turbinefans auslöste° Beim Anblick des unsicher und ungeordnet agierenden Torbienen verging einem die Lust am Zuschauen. Die Torbienen kamen kaum aus über die Mittellinie hinaus, das Mitzählen von Fehlpässen intensivierte nur den Frust. Essen war taktisch klug eingestellt und zeigte ein wirkungsvolles Vor-Checking. Und dass man nicht auf den Ball wartet, sondern zu ihm hinläuft, schien eine vergessene Weisheit zu sein.



Turbinestar am Boden



Auf allen Vieren krauchend

War das grässlich anzuschauen! Erst das sieg-vergeigte Spiel

in Frankfurt - und jetzt das hier - zu Hause! Als ein Fan in Richtung Spielfeld brüllte: „Verdammt, wir sind euretwegen hier!“, war alles gesagt.

Tröstlich

waren am Ende der ersten Halbzeit zwei Momente:

Potsdam hatte

Glück, dass ein Torschuss von Lea Schüller nur an den Pfosten ging.

Und Potsdam hatte Glück, dass es Tory Schwalm gelang, in der 41. Minute zum Anschlusstreffer einzunetzen.



In der Halbzeitpause gab es die Premiere, das Mittelfahnen-Zielschießen-Duell zwischen zwei Turbinefans namens Manu und Chris als Unterhaltungsangebot. Chris gewann, aber auch der/die Zweiplatzierte ging und wird niemals leer ausgehen. Ein signiertes Trikot von Wibke Meister wurden neben einem Turbine-Jahreskalender und in Aussicht gestellten Ball als Preise überreicht.



Der „Allianz“-Sponsor überreicht die Preise an die Gewinner_innen Manu und Chris

Auf zur zweiten Halbzeit! Potsdam kehrte überpünktlich aus der Kabine zurück und stand kurzzeitig verloren auf dem Platz bereit. Die Haltung stimmte schon mal... Und es musste eine Ansage gegeben haben, denn die Torbienen spielten nun forscher und durchdachter. Bereits in der 46. Minute hatte ein Doppelwechsel stattgefunden: Bianca Schmidt kam für Rahel Kiwic und die endlich genesene Amanda Ilestedt für Rieke Dieckmann. Über die Spielweise der beiden konnte man sich freuen. Endlich kam mehr Dampf in die Partie!



Schmidt und Amanda

Nun war Potsdam die spielbestimmende Mannschaft und erarbeitete sich eine Torchance nach der anderen. Svenja Huth traf die Querlatte, Feli Rauchs direkter Eckstoß wurde gerade noch mit der Faust von der Essener Torhüterin Sindermann abgewehrt. Ebenso auch ein strammer Schuss von Tory Schwalm. In der 72. Minute wurden die Torbienen dann für ihre Mühen belohnt: Lara Prašnikar stand goldrichtig und schob zum Ausgleichstreffer ein.



Lara Prasnika nach Torabschluss



Bisschen was zu feiern

Den Rückstand von zwei Toren hatte die Lieblingsmannschaft

nun aufgeholt. Respekt! Vermutlich liegt den Torbienen solch ein Negativgefühl mehr als eine glorreiche Führung ins Ziel zu tragen.



Brüllend für den Verein

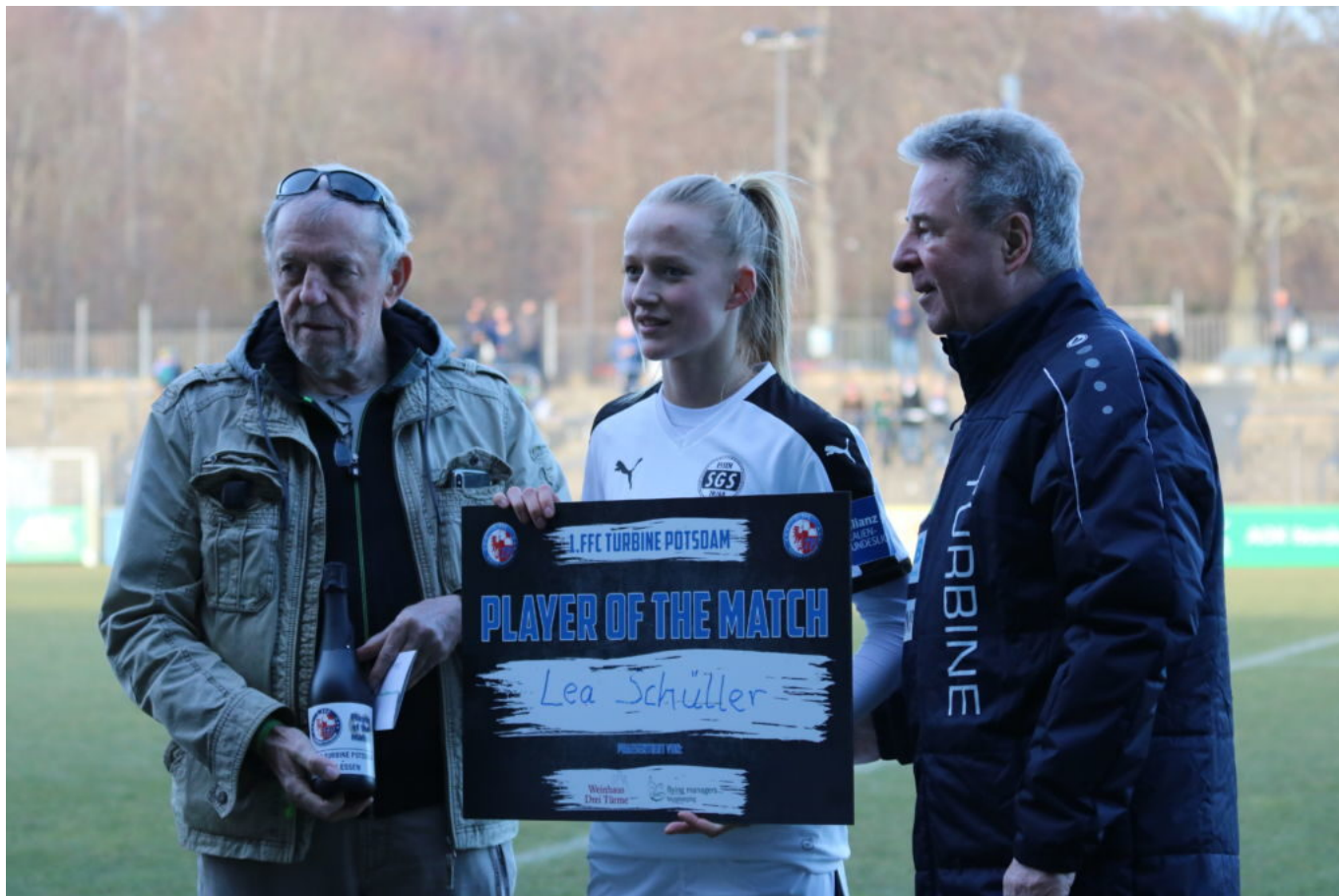
Traurig für Essen - und etwas Seelenfrieden stiftend für die Potsdamerinnen und deren anfeuernden Umfeld.



Von Jojos Kopf gepflückt

Die letzten fünf Minuten wurden dann inclusive der fast 5-minütigen Nachspielzeit (angezeigt waren 4 Minuten...) richtig spannend, denn beide Mannschaften wollten das Siegtor erzielen. Da Turid Knaak mit der 1000%-igen Chance nichts anzufangen wusste, schon gar nicht in einer 93. Minute..., versuchte es Potsdam in der 94. Minute erfolgreicher. Aber dieses 3:2 sollte nicht zählen, da man kurzzeitig vergessen hatte, mit der Schiedsrichterin zu rechnen... Das war Werbung für den Frauenfußball (*Ironie aus.*)

„Player of the match“ wurde die Essenerin Spielerin Lea Schüller, die anschließend ein kurzes Interview über das Stadionmikrofon gab – eine beidseitig wertschätzende Geste.



Player of the match (mit Sponsor (li) und Vereinspräsidenten Rolf Kutzmutz (re))

Insgesamt vier zuschauende Menschen hatten den Ausgang der Partie vorausgeahnt und den richtigen Tipp von 2:2 auf der Tippkarte notiert. Als Gewinner ausgelost wurde am Ende Familie Schinkel - ein treues TP-Pärchen wurde somit vom Glück genkutscht.

Mehr gibt es nicht zu sagen.

Text: Susanne Lepke

Fotos: Saskia Nafe (sas)



• Einlauf der Mannschaften



• Fanclub-Banner



Begrüßung der besten Spielerin



Groß und klein



• Die Qualität lässt zu wünschen übrig



• Fanblock D



• Bianca Schmidt



• Lara fliegt darnieder



• Tory - stets engagiert



• Bereit



• Anna Gasper



• Fanblock D



• Die Mittelfahnen-Zielwilligen im Interview



• Fighting



• Adieu I



• Adieu II



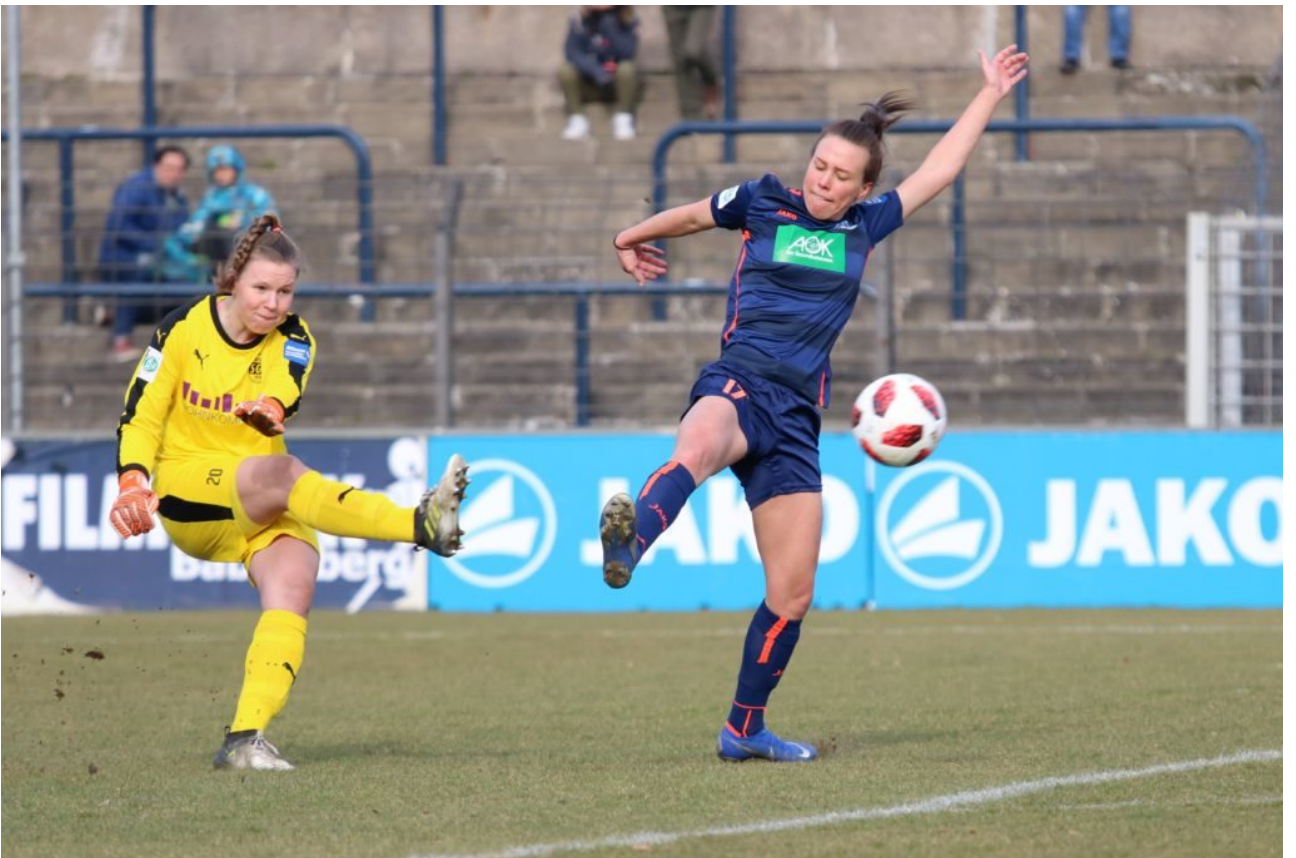
Feli im Sprint



Gerangel um den Ball



• Rieke in Aktion



• Russischer Folkloretanz



•
Meiner!



•
Will jemand den Ball?



• Suhlen im Modder



• Enttäuschung



• Abschlussrunde



• Jojo trauert



Tory ebenso

Ein Team - zwei Sieger

Hürtükel Super Cup 2019

17.2.2019 von DJ Edison

So sachte neigt sich die Hallensaison dem Ende entgegen. An diesen Vorfrühlingstag hätte man getrost das Turnier im Freien austragen können. Wenn dann die Sonne untergeht, wird es doch lausig kalt draußen, also blieb man in der Halle. An diesem Tag lud der BSV Hürtükel zu einem Hallenturnier der D-Juniorinnen ein, an dem auch unsere jungen Turbineladies teilnahmen. Zur Erklärung: BSV Hürtükel ist ein internationaler Verein mit Sitz in Berlin-Neukölln. Da BW Hohen-Neuendorf absagte, aber unsere Turbinen zahlreich vor Ort waren, konnte Trainerin Bettine Stoof zwei Mannschaften ins Turnier schicken: Turbine 1 in weiß und ungeraden Rückennummern, Turbine 2 in blau mit geraden Rückennummern. Mal was Anderes und ziemlich selten. Es wurde in zwei Vierergruppen gespielt mit einer Spielzeit von 1×10 Minuten. Turbine 1 bekam es mit SV Babelsberg 03, SFC Stern 1900 und Rot/Weiß Victoria Mitte 08 zu tun. Turbine 2 musste sich mit dem 1.FC Lübars, Türkiyemspor und dem Gastgeber BSV Hürtükel auseinandersetzen. Los ging's gleich mit unserer 1. Turbinemannschaft gegen Rot/Weiß Victoria Mitte. Nach gerade 35 Sekunden Spielzeit hatte Mille die erste echte Torchance gehabt, doch sie verzog nur knapp. In der 3. Minute das 1:0 für die „Weißen“. Magda setzte sich über rechts durch, sah Elli in Position und diese locht mit Hilfe des Innenpfostens ein. Eine Minute später verdoppelte Elli, nach Zuspiel von Magda, die Führung auf 2:0. In der Minute rettete Celine im Kasten der „Weißen“ 3x

hintereinander. Victoria hatte sich Spielanteile erobert und in der 7. Minute hätten sie beinahe den Anschlußtreffer erzielt. Der Ball krachte zwar an den Innenpfosten aber nicht ins Tor. Das war Dusel. Zwei Minuten später machte Magda den Sack zu und erhöht auf 3:0, was gleichzeitig auch der Endstand war.



Tor durch Elli

Dann kam es zum ersten Spiel unserer 2. Turbinemannschaft gegen Türkiyemspor. Türkiyemspor ist ein Fußballverein aus Berlin-Kreuzberg. Schon nach 10 Sekunden (!) hatte Turbine sich die erste Großchance erarbeitet: nach einem schönen Zuspiel von Jolien verpasste Jojo nur knapp. Die erste Minute war noch nicht vorbei, da hat es auch schon geklingelt. Julia zog einfach mal ab und es stand 1:0 für Turbinen. Unsere Mädels machten weiter Dampf, nur beim Abschluß haperte es noch. In der 7. Minute versuchte es Fritzi aus der Halbdistanz und sie traf mit dem linken Fuß zum 2:0. Den Endstand von 3:0 für unsere Turbinen erzielte Julia in der 9. Minute nach schönem Zuspiel von Jolien.



Julia zieht ab

Turbine 1 bekam es im zweiten Spiel mit SV Babelsberg 03 zu tun. Ein sogenanntes Lokalderby. Es war ein ziemlich turbulentes Match zwischen den beiden Teams. Sie schenken sich Nichts. In der 3. Minute versuchte es Lucy, aber der Ball ging knapp drüber. Es dauerte bis zur 8. Minute, dann kam Madga herangestürmt, bediente Lucy und sie vollendet zum 1:0 für unsere „Weißen“. Das war auch gleichzeitig der Endstand in einem rassigem Match.

Gleich danach war Turbine 2 dran, diesmal gegen den 1.FC Lübars. Unsere Mädels in blau machten da weiter, wo sie aufgehört hatten, nämlich mit Powerfußball. Noch in der 1. Minute erzielte Jojo, nach Zuspiel von Julia, die 1:0-Führung für unsere Mädels. Danach verflachte die Partie ein wenig und Lübars hatte Chancen, die ungenutzt blieben. In der 4. Minute zeigte Jette eine ihrer tollen Paraden und konnte so den Ausgleich verhindern. In der 5. Minute verdoppelte Jolien die Führung. Aus sehr spitzem Winkel schob sie die Kugel ins lange Eck. Eine Minute später mogelte sich Pauli nach vorne und erhöhte auf 3:0. Jetzt wurde es eine offene Partie. In der 7. Minute versuchte es Ella, nach Zuspiel von Jolien, aber sie verfehlte nur knapp. Ich hätte ihr ein Tor gegönnt. Zwei Minuten später tauchte Jolien frei vor dem Lübars-Kasten auf, zog ab, die Keeperin konnte nur abklatschen und im Hintergrund drosch Fritz den Ball zum 4:0 in die Maschen. Damit nicht genug, denn in der Schlußminute kam Jojo über rechts und lochte zum 5:0-Endstand ein.

Nach einer etwas längeren Pause (mal etwas Essen: statt Waffeln, Kuchen o.ä. gab's Sucuk, ein türkisches Gericht, bestehend aus kleinen Knoblauchwürstchen und Salami in der Pfanne gebraten in einem Fladenbrot, etwas trinken und und und), war Turbine 1 im letzten Vorrundenspiel gegen den SFC Stern 1900, ein Fußballverein aus Berlin-Steglitz, an der Reihe. Es war von Beginn an ein kampfbetontes Spiel. Stern war dem 1:0 recht nahe, versiebt aber ihre Chance. In der 4. Minute das 1:0 durch Elli nach Zuspiel von Magda. Noch in der selben Minute erhöhte Magda, nach Assist von Lucy, auf 2:0 - ein sogenannter Doppelschlag. Im weiteren Spielverlauf erspielten sich beide Mannschaften Chancen, nur ein Tor wollte nicht gelingen. In der Schlußminute wurde es turbulent: Celine rettete bravorös gegen eine heranstürmende Stern-Spielerin, es war die Spielerin mit der 5 auf dem Rücken, eine ihrer Besten in diesem Team. Praktisch im Gegenzug erhöhte Magda kurz vor der Schluss sirene auf 3:0, was auch der Endstand war. Somit hatte Turbine 1 neun Punkte auf ihrer Habenseite, was auch gleichzeitig die Tabellenführung bedeutete. Dahinter war auf Platz 2 Rot/Weiß

Victoria Mitte mit 6 Punkten, Platz 3 belegte der SV Babelsberg 03 mit 3 Punkten und Schlusslicht in der Tabelle war Stern 1900 mit 0 Punkten.

Gleich danach war Turbine 2 dran. Im letzten Vorrundenspiel traten sie gegen den Gastgeber BSV Hürtükel an. Es war schon fast eine einseitige Partie. In der 2. Minute erzielte Jojo im Nachschuß das 1:0 für unsere Mädels. Eine Minute später verdoppelte Julia die Führung – 2:0. Eine weitere Minute später hieß es plötzlich 3:0. Fritzi zog einfach mal ab und hämmerte den Ball ins linke Angel. Boah war das ein Hammer ! Da hat nicht mal mehr 'ne Zeitung zwischen gepasst. Unsere „Blauen“ waren spielbestimmend und hatten das Match unter ihrer Kontrolle. In der 8. Minute rettete die Hürtükel-Keeperin vor der einschußbereiten Julia hervorragend. Eine Minute später banden unsere Mädels den Sack zu: Lu erzielte das 4:0 und in der selben Spielminute war Julia zum 5:0 erfolgreich, was auch gleichzeitig der Endstand war. Nach drei Spielen in der Vorrunde hatten unsere „Blauen“ 9 Punkte auf ihrem Konto und das hieß Tabellenführer. Zweiter wurde Türkiyemspor mit 6 Punkten. Den dritten Platz erreichte der 1.FC Lübars mit 3 Punkten und BSV Hürtükel hatte keinen Zähler in der Tabelle.

Nach den Vorrundenspielen ging es ohne Zwischenrunde direkt zu den Platzierungsspielen. Ich ahnte Böses. Würde es im letzten Spiel heißen: Turbine 1 gegen Turbine 2 ? Ja, denn lt.

Tabellenplatzierung aus den Vorrundenspielen musste es zwangsläufig zu diesem Duell kommen. Das Spiel um Platz 7, Stern 1900 gegen BSV Hürtükel, endete 5:0 für die Steglitzerinnen. Im Spiel um Platz 5 setzte sich Babelsberg 03 erst im Strafstoßschießen mit 4:3 gegen den 1.FC Lübars durch. Ebenfalls im Strafstoßschießen setzte sich Victoria Mitte mit 3:2 gegen Türkiyemspor durch und belegte den 3. Platz.

Dann kam es zum Duell „Wir gegen Uns“.



Der Motivationskreis

Eins war Fakt: irgendeine Turbinemannschaft verläßt als Sieger das Parkett. Aber welche ? Auflösung folgt. Es war von Anfang an ein spannendes und packendes Match. in der 2. Minute hatte Mille (weiß) nach Zuspiel von Magda die erste Chance auf ihrem Fuß gehabt . Praktisch im Gegenzug kam Jojo gefährlich vor Celine's Kasten und es stand 1:0 für die „Blauen“. Gegen diesen Gewaltschuß war Celine machtlos. Eine Minute später versuchte es Celine aus der Distanz, aber

Jette im Tor der ‚Blauen‘ kratzte den Schuß aus dem Winkel, denn der hätte genau gepasst. In der 5. Minute hielt Celine einen strammen Schuß von Julia und in der selben Minute zog Pauli aus halbrechter Position einfach mal ab und es hieß 2:0 für Turbine 2. In der 7. Minute sogar das 3:0 für die Mädels in blau. Julia setzte sich über rechts durch, bedient Jolien und sie vollendet. Also eines ist schon mal Fakt: es gibt, wie in den Spielen zuvor, kein Strafstoßschießen. Kurz vor der Schlusssirene ezielte Magda den 1:3-Ehrentreffer. Endstand in diesem Duell: Turbine 1 gegen Turbine 2 1:3. Somit ist Turbine 2 Turniersieger und Turbine 1 darf sich über einen zweiten Platz freuen.



Auf zur Siegerehrung

Nun ja, es war ein kurzweiliges und auch spannendes Turnier mit dem besseren Ende für unsere beiden Turbineteams. Wer weiß, wie es ausgegangen wäre, wenn man mit Halbfinale und Finale gespielt hätte. Es hätte garantiert mehr Action gegeben und vielleicht einen anderen Ausgang. Unsere beiden Turbineteams waren in all ihren Spielen überlegen und waren zurecht in beiden Gruppen unangefochten, ohne Punktverlust und Gegentor, an erster Stelle. So kam es dann zum Spiel „Wir gegen Uns“ mit dem besseren Ende für Turbine 2. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim Veranstalter für das gut organisierte Turnier mitsamt einem schmackhaften Catering. Trainerin Bettina Stoof hatte die beiden Teams nach ihren Rückennummern gebildet. Team 1 in weiß mit ungeraden Nummern, Team 2 in blau mit geraden Nummern. Klingt recht kurios, aber auch eine andere Variante, um Teams zu bilden. Team Turbine 1: Celine Bunde (TW), Maxi Schudek, Aimie Appel, Ellena „Elli“ Frieden, Milaine „Mille“ Schewitzka, Magda Sawicka, Desamie Keydel sowie Lucy Thiermann (C). Team 2: Henriette „Jette“ Grahlmann (TW), Ella v. Bremen, Luisa „Lu“ v. Bülow, Paulina „Pauli“ Grüne, Friederike „Fritzi“ Knabe, Johanna „Jojo“ Thobe (C), Julia Sawicka sowie Jolien Franneck.



Unsere beiden Sieger

eine generalprobe mit bekannten gesichtern

Frauen-Hallenturnier des SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen

16.2.2019 von Micha

Auch wenn die Freilandsaison wieder in vollem Gange ist, ist doch die Hallensaison noch längst nicht vorbei. So finden z.B. am 24.2. (Frauen) bzw. am 2.3. (C-Mädchen) NOFV-Meisterschaften in Sandersdorf/Sachsen-Anhalt statt. In Vorbereitung darauf nehmen unsere 3. Frauenmannschaft heute an einem Turnier in Zeuthen teil. Da die „Öffi's“ mitspielten, hatte ich zur Abwechslung mal 'ne kurze Anreise. In Zeuthen traf ich etliche Ex-Turbinen wieder. Aber dazu bei den entsprechenden Spielen mehr. 7 Teams nahmen teil und gespielt wurde „Jeder gegen Jeden“ bei 1×10 Minuten.



„Jutän Tach!“

Erster Gegner unserer jungen Damen war der Ludwigsfelder FC. In deren Reihen stand mit Celine Franck eine Spielerin, die einst in unserer U17-Breitensportmannschaft stand und zu ihrer Zeit mit ihrem Team Alles abräumte, was es abzuräumen gab. Heute nun musste sie zunächst mit ansehen, daß die Anfangsphase unseren Turbinen gehörte. Dann kam der LFC jedoch auf und es entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel. Sowohl hier, als auch im Turnierverlauf zeichneten sich unsere Turbinen durch eine gute Abwehrarbeit aus (z.B. Meli, Helen). Das war auch nötig, da der LFC so nach 5 Minuten stärker wurde. Aber da war noch Eine, die ich heute zum ersten Mal im Turbinetrikot sah, obwohl sie schon seit Herbst bei uns ist: Keeperin Nora! Sie bestach heute mit einer überzeugenden Leistung - ob im 1:1 oder auch sonst. So war es dann die sechste Minute, als Nora wieder einmal prima reagierte. Der Gegenzug lief über Meli, Gesa und Helen, deren Schuß die Keeperin noch abwehren konnte. Den zweiten Ball setzte Gesa dann zum 1:0 in die Maschen. Der LFC antwortete zwei Minuten später, als er eine schöne Ballstafette mit dem 1:1 abschloß. Es blieb spannend bis zum Schluß. Etwa 20 Sekunden vor der Schluss sirene leistete sich der LFC einen Abwehrfehler. Meli erfasste die Situation sofort, ging drauf und erzielte den 2:1-Siegtreffer. Ein guter Start, drei Punkte, eine gute Defensive - aber Trainer Gordon Engelmann hatte natürlich Recht, wenn er das Offensivspiel bemängelte. Auch ich sah da noch 'ne Menge Luft nach oben.



Der doppelte Rittberger. Der Schiri und Vanessa (hinten) sind fasziniert.



„Wohin damit, Vanessa ?“

Nächster Gegner war der FSV Union Fürstenwalde und es gab das nächste Wiedersehen: Bei Union stand Maya Battke im Kader. In der Vorsaison noch in unserer B3 aktiv, wechselte sie zur aktuellen Saison zum FSV. Sie stammt aus der Fürstenwalder Gegend, war aber viele Jahre für Turbine aktiv. Da nun aber zu Saisonbeginn noch nicht klar war, ob es in der Waldstadt ein B-Team gibt, schloß sie sich dem FSV Union an. Bei Turbine kannte ich sie als 1A-Keeperin. Bei den FSV-Frauen lief sie nun als Feldspielerin auf. Leider verletzte sie sich später im Turnierverlauf und konnte so das Turnier

nicht zu Ende spielen. Auf diesem Wege: gute Besserung, Maya !

Unsere Turbineladies hatten das Spiel im Griff. Die Vorteile drückten sich u.a. dadurch aus, daß Sarah nur um Zentimeter scheiterte, Meli den Pfosten traf oder die FSV-Keeperin sich auszeichnen konnte. Trotz der Spielkontrolle hatten unsere Turbinen erneut ihre Probleme bei den Abschlüssen. So dauerte es bis zur 8. Minute: Helen kam über rechts, sah die die zentral völlig frei stehende Vanessa und diese lochte zum 1:0 ein. Die Schlußminute hatte es nochmal in sich: der FSV drückte auf den Ausgleich und so konnte sich Nora noch zweimal bewähren. Dann holte Turbine noch einen Strafstoß heraus. Leider setzte Meli den Strafstoß an die Latte, sodaß das 1:0 auch das Endresultat war.



Sprintduell: Gesa mit Ex-Turbine Maya



Nora baut von hinten auf



Im Gleichschritt hinterher

Dritter Gegner unserer Ladies war der SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen. Dieses Spiel erwartete ich mit Spannung, sind es in der Liga doch oft enge Kisten. So ging's gleich zur Sache. Zunächst versuchte es Sarah auf Vanessa-Zuspiel, im Gegenzug hielt Nora die Null fest (1.). in der 3. Minute fasste sich Sarah ein Herz und versuchte es von rechts. Dabei hatte sie Glück und konnte die Keeperin tunneln - 1:0. Aber die Antwort der Gastgeberinnen kam prompt: im Anschluß an eine Ecke glichen sie zum 1:1 aus, um kurz danach ihrerseits 2:1 in Führung zu gehen. Speziell bei der

Ecke stimmte die Zuordnung nicht (5., 6.). Nachdem Nora erneut 2x glänzend parierte, gab's in der 9. Minute Ecke für Turbine. Gesa brachte diese zu Helen, die zum 2:2 ausglich. Und wie so oft beim Hallenfussball ging's in der letzten Minute nochmal hoch her: ein geiler Spielzug zwischen Gesa und Helen verfehlte das Tor nur um Zentimeter. Im Gegenzug klärte Nora klasse im 1:1. In den letzten Sekunden setzte Meli ein Dribbling an und erzielte für Turbine den 3:2-Siegtreffer. Puuh! - das war knapp und ungemein spannend.



„.....und hoch das Bein !“



'n Schritt schneller sein

Unsere Mädels lagen gut im Rennen und nun ging es gegen den FFC Berlin 2004. Ein Verein, der in Marzahn/Hellersdorf zuhause ist. Obwohl sich diese Ladies im Turnierverlauf doch tapfer wehrten, blieben sie ohne jede Chance. Nach ihren sechs Spielen standen sie bei 0 Punkten und 0:35 (!) Toren. Bei allem Respekt den Berlinerinnen gegenüber war es also klar, daß unsere Turbinen etwas für's Torverhältnis tun mussten. So gut die Turbinen hinten standen, wurden dann jedoch in diesem Spiel die Probleme im Abschluß mehr als deutlich. Chance auf Chance - was blieb da Alles liegen ! Die größte Chance gab's bis dato in der 7. Minute: Gesa setzte ein Helen-Zuspiel an den Pfosten. Den Nachschuss schoss Vanessa der Keeperin direkt in die Arme. Mein Gott ! Wissen die Mädels eigentlich, daß ich herzkrank bin ? Im Gegenzug musste Nora ihr Team sogar vor einem Rückstand bewahren. Aber sie lieferte, wie gesagt, eine tadellose Leistung ab. Erst als die Berlinerinnen die Kräfte verließen, klappte es doch noch: Helen dribbelte, sah die in der Mitte lauernde Meli und es stand endlich 1:0. Helen bereitete auch das zweite Tor vor, als sie über außen kam und Sarah bediente - 2:0 (9.). Den 3:0-Endstand besorgte dann Meli in der Schlußminute, als sie nach einem Sarah-Versuch den zweiten Ball nutzte. 3:0 - hört sich zunächst gut an. Am Ende des Turniers verhinderte die mangelnde Chancenverwertung jedoch eine bessere Endplatzierung.



Gesa (39) beim Freistoß



Nora hat Ihn !

Das Turnier steuerte langsam auf die Zielgerade und der Stand sah so aus: Die Plätze 1 und 2 waren Sache unserer Turbinen und des BSC Marzahn. Die Plätze 2 und 3 waren Sache ebenfalls unserer Mädels und von Concordia Wittenau. Es galt also für unsere Ladies, in der Erfolgsspur zu bleiben, zunächst gegen Concordia Wittenau.

Da es hier für beide Team um Viel ging, ging es erneut gleich zur Sache. So standen die ersten 5 Minuten im Zeichen der Abwehrreihen bzw. der beiden Keeperinnen, die sich mehr als einmal auszeichnen konnten. Dann in der 5. Minute hatte Concordia Pech, als ihre Spielerin beim Schußversuch wegrutschte. Turbine schaltete sofort um und Meli startete einen Alleingang, den sie mit dem 1:0 abschloß. Es sah gut aus. Auch weil unsere Mädels bis zur 7. Minute eine grundsolide Abwehrarbeit an den Tag legten. Aber dann waren sie mit ihren Gedanken plötzlich ganz woanders: bei einer Ecke stand eine Gegnerin zentral völlig frei - 1:1. Und keine 60 Sekunden später kam Concordia unbedrängt zum Schuß - 1:2 ! Tja, so schnell kann's gehen ! Zwar hatte Simone noch eine Chance, am Ende stand aber mit 1:2 die erste Niederlage zu Buche, welche sich zum Schluß noch auswirken sollte.



„rasantes Spiel“



„will denn Niemand den Ball ?“

Es folgten nun die letzten Spiele und das Spiel Turbine gegen den BSC Marzahn erwies sich als ein „Endspiel“. Für den BSC ging's um Platz 1 oder 2, für die Turbinen war (je nach Ausgang) von 1 bis 3 Alles drin. Also hieß es: die sich bietenden Chancen nutzen ! Auf der Gegenseite sah ich mit Jennifer Lüdicke (die aber verletzt zuschauen musste) und Paula Schöber (uns besser bekannt als Paula Kubusch) zwei Spielerinnen wieder, die in ihrer Turbinezeit Teil erfolgreicher U17-Leistungsteams waren. Speziell Paula zeigte zum Leidwesen der Gegner (und so auch zum

Leidwesen der Turbinen), daß ihr linker Fuß heute noch wie damals eine scharfe Waffe ist. Dies kam insbesondere bei Ecken und Freistößen zum Tragen.

Zunächst war der BSC um Ballkontrolle bemüht und hatte mehr vom Spiel. Im gesamten Spiel kam nur Meli zu zwei Möglichkeiten, scheiterte aber knapp. Anders der BSC: Im Turnierverlauf sehr torhungrig wie auch hier ließen sie hinten Nichts anbrennen und zwangen auf der Gegenseite Nora zu einer Parade nach der Anderen. Es war Wahnsinn, was Nora Alles hielt ! So hielt die Hoffnung auf ein Remis bzw. Sieg bis zur neunten Minute, die zum Knackpunkt wurde: beim Versuch, BSC-Spielerin Paula am Durchbruch zu hindern, wusste sich Helen nicht mehr anders zu helfen, als Paula am Trikot zu ziehen. Folgerichtig kassierte sie zwei Minuten. In Unterzahl konnten die Turbinen dann nicht mehr verhindern, daß der BSC Marzahn in der Schlußminute zwei Tore erzielte und somit als 2:0-Sieger vom Platz ging. Mit diesem Sieg sicherte sich der BSC auch Platz 1 in der Endabrechnung.



Da ist mal Platz



Nora geht voran

Tja, nun rächte sich für unsere Turbinen die mangelnde Chancenverwertung. Punktgleich mit Conc. Wittenau blieb für unsere Mädels aufgrund des schlechteren Torverhältnisses am Ende nur Platz 3. Da wogen die beiden Blackouts im Spiel gegen Concordia doppelt schwer. So war Trainer Gordon verständlicherweise etwas angesäuert. Nun ja, er wusste aber auch, was bis zur NOFV-Meisterschaft noch zu tun ist. Ich für meinen Teil war zufrieden und freute mich zum Einen über Platz 3 und zum Anderen über die Auszeichnung als „Beste Spielerin“ für Meli. Natürlich war ich sehr angetan von der Leistung unserer Keeperin Nora. Unterm Strich bleibt bei mir Zufriedenheit und nun heißt es kräftig die Daumen für den 24.2. in Sandersdorf drücken ! Heute boten Gordon Engelmann und sein Co-Trainer Matthias Storch folgende Spielerinnen auf: Nora Mendel (TW), Gesa Ponick, Helen Baus, Lucy Heise, Meline „Meli“ Andermann, Sarah Lindner, Simone Lubig sowie Vanessa Vogt (SF).



Antreten zur Siegerehrung



Meline wird beste Spielerin



Und nun das Team

[Beteiligung an der Umfrage vom 1.FFC Turbine Potsdam](#)



Liebe Fans,

habt ihr 5-10 Minuten Zeit, um euch an der folgenden Umfrage zu beteiligen, die der Verein 1.FFC Turbine Potsdam erstellt hat? Je höher die Beteiligung, um so aussagekräftiger das Ergebnis.

Also: auf den [„Umfrage“](#) klicken und ab geht die Antwort-Post.

[Umfrage](#)

Wer sich an dieser Umfrage (über den Fanshop beim Hallencup oder über die Internetseite von Turbine Potsdam) bereits beteiligt hat: **Dankeschön:-)**

Bei den Heimspielen im „Karli“ oder auf den Auswärtsfahrten des Fanbusses gibt es auch die Möglichkeit, an der Umfrage *mit Stift und Papier* teilzunehmen.



Danke an die Fans beim Turbine-Hallencup 2019 (Foto: sas)

Euer Fanclub „Turbinefans“ e.V.

Sieg vergeigt



*Spielbericht zum
Bundesligaspiel 1.FFC Frankfurt gegen 1.FFC Potsdam am 17. Februar 2019*

Nach dem Nachholspiel am vergangenen Sonntag, das siegreich mit 3:2 gegen den SC Sand endete, galt es nun, mit hochgradiger Zuversicht in die Rückrunde zu starten. In Frankfurt am Main – nicht Oder... – stand nämlich der Wegweiser, der auf die Richtung zur Champions League-Qualifikation hinwies. Nicht nur beim Turbine-Hallencup, sondern auch in der allgemeinen

Saison sollte endlich mal wieder internationales Flair in die Potsdamer Frauenfußballwelt Einzug halten.

Der Fanbus startete frühmorgens um 4.00 Uhr in Richtung Bankenmetropole und war gut gefüllt. Leider fehlten einige Stammfahrer_innen aus gesundheitlichen oder familiären Gründen, denen an dieser Stelle gute Wünsche und nette Gedanken zu Teil werden sollen.

Überpünktlich traf der Bus am Ziel ein, die Stadiontore waren noch verschlossen. Als Zeitüberbrückung diente eine „Verbrüderungsszene“, denn es wartete bereits ein weiterer Reisebus vor den Stadiontoren. Dieser war mit Einwohner_innen der Heimatstadt von Tory Schwalm bestückt. War es doch tatsächlich gelungen, viele Menschen dieses Ortes zusammenzutrommeln, um der Potsdamer Spielerin die Ehre zu erweisen. Manche der Mitreisenden sollten zum ersten Mal ein Frauenfußballspiel erleben. Eine großartige Aktion, die bisher einmalig in der Vereinsgeschichte von Turbine Potsdam ist. Diese musste natürlich sofort auf einem Großgruppenfoto festhalten werden.



Fanclub „Turbinefans“ mit Fanclub „Tory Schwalm“ vereint (Foto: peti)

Als sich die Stadiontore eine Stunde vor Spielbeginn öffneten, war die Begrüßung seitens der Einlasskräfte, wie bei den letzten Begegnungen auch, sehr freundlich. Der Eintrittspreis für die Fanbusreisenden minimierte sich dank 25 Freikarten auf 1€ - vielen Dank dafür an den gastgebenden Verein! Das 28-seitige Stadionheft gab es kostenlos dazu, ebenso ein Gratis-Tombola-Los.



Turbinefans in Frankfurt (Foto: sas)

Die Frühlingssonne begann mit ihrer Aufwärmung. Das Cateringangebot belief sich neben dem gewohnten Bier auf Apfelwein, Rindswurst, Frikadelle... äh... Bulette und delikat aussehenden Kuchenstücken. Ergebnis: Beste Stimmung.



Wir sind ein Team. (Foto: sas)

Als der Stadionsprecher die Gäste um die Mittagszeit mit einem frischen „Guten Morgen!“ begrüßte, tat dieser Widerspruch der Stimmung keinen Abbruch. Und seine Feststellung, dass sich die Potsdamer Fans lauter als die Frankfurter Fans anhören würden, erst recht nicht. Dass man bei den Auswärtsspielen nur selten als Fan eingeladen wird, in einem angemessenen Tempo die Spielerinnen-Aufstellung mitsprechen zu dürfen, ist man (leider) gewohnt. Aber während des Verlesens der Mannschaftsaufstellung kam es zu einer ungewohnten Formulierung seitens des Stadionsprechers. Zitat: „...Nr. 13: Riecke Dieckmann, Nr. 19: Felicitas Rauch, und nun *die Ausländer*: Nr.23: Clara Cahynova, Nr. 24: Lara Prasnikar, Nr. 25 Rahel Kiwic...“ Bei dieser Wortwahl breitete sich im Potsdamer Fanblock Verwirrung aus: Seit wann wird ein Sportteam nach der Herkunft zerteilt?! Es roch nach Diskriminierung.

Wie dem auch sei: Nach einer Schweigeminute für die beiden verstorbenen, ehemaligen Frankfurter Spielerinnen Heidi Mohr und Katharina Lindner wurde das Spiel angepfiffen. Es war die Begegnung Nr.55 zwischen Frankfurt und Potsdam – Tradition pur.

Auch die ehemalige Bundestrainerin Sylvia Neid und „Natze“ Nadine Angerer weilten unter den angeblich 1700 Zuschauenden. Das Stadion, dessen Größe mit dem „Karli“ vergleichbar ist, wirkte irgendwie leerer als die genannte Zahl.

Potsdam startete sehr gut ins Spiel, ergriff sofort die Initiative und wirkte spielbestimmend. Diese Überlegenheit wurde auch belohnt, als Rahel Kiwic („Ausländerin“) in der 12. Minute zum 1:0 einköpfte. Ihre Frisur erschien heute besonders hochgesteckt;-)



Kopfballverlängerungsmaßnahme (Foto: sas)

Ein Torjubel entspann sich im Potsdamer Fanblock, die Freude und die Zuversicht über einen souveränen Start in die Rückrunde waren groß. Jedoch waren die Feiergesänge noch gar nicht beendet, als drei Minuten später das Ausgleichstor durch Marith Prießen erfolgte.



Torjubel nach dem 1:0 durch Rahel Kiwic (Foto: sas)

Ah ja, so so... Gut, dann trotzdem weitermachen! Die Potsdamer Antwort sollte dann ein Strafstoß sein, denn die Schiedsrichterin, die in dieser Partie wenig zeigte, zeigte in der 26. Minute nach einem Handspiel auf den Elfmeterpunkt. Feli Rauch verwandelte diesen souverän: 2:1 für Potsdam.



Das gab Auftrieb: Ein Potsdamer Eckball folgte dem nächsten, dagegen ließ der „heißgeliebte“ Frankfurter Eckball-Ruf „Ecke, Ecke? Tortortor!“ lange auf sich warten. Auch gab es einige Torchancen für Potsdam, z.B. durch Huth, Prasnikar und Cahynova. Doch es sollte beim Halbzeitstand von 2:1 bleiben.



Freistoß (Foto: sas)

In der zweiten Halbzeit begannen die Turbinen eher zerfahren und unwillig. Die spielerische Überlegenheit verblasste. Man gewann den Eindruck, Frankfurt ins Spiel bringen zu wollen. Das Mittelfeld wirkte leer, die Laufbewegungen eher statisch, viele Zweikämpfe wurden gar nicht erst angegangen. Die ersten 20 Minuten schienen kaum sehenswert und unterhaltsam, sondern plätscherten so dahin. Nur die kaum nachvollziehbare Schiedsrichterleistung sorgte für „Unterhaltung“. Fouls wurden auf beiden Seiten nicht gesehen, auch das eine oder andere Abseits nicht. Dafür durfte der Frankfurter Trainer auf die Tribüne abwandern – und auch Rudi musste gleich zu Spielbeginn den Pärchenbetrieb einstellen. Denn in der Coachingzone darf immer nur ein Trainer oder Trainerin stehen. Ja, in Frankfurt kann man immer wieder etwas dazulernen!



Muss man (frau) nicht pfeifen... (Foto: sas)

In diesem „Geplätschere“ und „Belagere“ fiel dann eher aus dem Nichts das 3:1 für Turbine Potsdam. Tori Schalm hatte sich überlegt, ihrer heimatischen Fangemeinde eine Ehre zu

erweisen und netzte in der 69. Minute mithilfe des Pfostens ein. Das passte!



Nur für euch, liebe Heimatfans!

Aber wie schon beim ersten

Gegentor ließ auch diesmal die Frankfurter Antwort nicht lange auf sich warten: Bereits vier Minuten später fiel durch Geraldine Reuteler der Anschlusstreffer.

Hmmm - nun galt es, die

3:2-Führung über die verbleibenden 20 Minuten (incl. Nachspielzeit) zu retten. In der 80. Minute sollte der Doppelwechsel von Bianca Schmidt und Luca Maria Graf für Praniskar und Schwalm nochmal frischen Wind bringen. Und tatsächlich kam nun endlich Spannung auf, denn Frankfurt drehte auf und wollte unbedingt den Ausgleichstreffer. Die Partie wurde kopfloser, es gab mehr Reaktion als Aktion. In der 87. Minute lief die Frankfurterin Shekiera Martinez allen auf und davon und erzielte tatsächlich diesen gewünschten Ausgleich.



nieder(und)geschlagen (Foto: sas)

Sprachlosigkeit, Frust,
Kopfschütteln. Wann hatte Potsdam in der Vergangenheit schon mal so klar
geführt und dann die Führung hergegeben. Das ist lange her.

Das Unentschieden erzeugte puren,
knallharten Frust - bei den Spielerinnen wie bei den Fans. Der Wegweiser in
Richtung Champions League - Qualifikation wurde in der 87. Minute demontiert.

Auch, weil die im Anschluss
stattfindende Spitzenspiel zwischen Bayern und Wolfsburg nicht in einem 3:3,
sondern in einem 4:2-Sieg für die Bayern endete.

Ja - die Saison ist noch lang,
Wunder können geschehen, und rein rechnerisch... all diese Floskeln haben ihre
Berechtigung. Den aktuellen Frust beheben sie jedoch nicht.



• Achtung, Scherz! (Foto: sas)



• Jojo hat (noch) gut lachen (Foto: sas)



• Huth-Smile (Foto: sas)



• Fans am Start (Foto: sas)



• Flugphase 1 (Foto: sas)



• Flugphase 2 (Foto: sas)



• Flugphase 3 (Foto: sas)



• Eckball ohne Fanrufe (Foto: sas)



• Muss auch nicht gepiffen werden (Foto: sas)



• Rieke- Jump (Foto: sas)



• Rieke vor männlicher Ersatzbank (Foto: sas)



• Im Rücken die Fans (Foto: sas)



Taktische Planung (Foto: sas)



Fast ein Tor von Clara (Foto: sas)



Seltenes Zeig-Ereignis der Schiedsrichterin (Foto: sas)



Handball geht auch (Foto: sas)



• Ex-Turbine-Torwartfrau (Foto: sas)



• Geh mal kurz beiseite (Foto: sas)



• Zweikampf (Foto: sas)



• Sveni mit Aua - geht trotzdem weiter (Foto: sas)

Text: Susanne Lepke

Fotos: Saskia Nafe (sas), Susanne Lepke (sule), Peter Tietze (peti)

„VOM WINDE VERWEHT“ UND 3 PUNKTE



Allianz-Frauenbundesliga SC Sand - 1.FFC Turbine Potsdam am 10.02.2019

Im Dezember 2018 fuhren schon einmal Fans nach Sand, um am Spielsonntag wegen starken Schneefalls und Nichtbespielbarkeit des Platzes nach dem Frühstück wieder den Heimweg anzutreten.

Nun gab es diesen Nachholtermin, wieder im Winter, wieder eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass das Spiel ausfällt.

Aber die Wettervorhersage sah nicht winterlich aus, 13°C tagsüber.

Peter und Mandy waren bereit, noch einmal diese lange Tour von 720 km mit einigen Fans auf sich zu nehmen. Die Unterkunft im Gasthaus zur Krone mit super ausgestatteten Zimmern und der super schwäbischen Küche kann man nur empfehlen.







So nah der französischen Grenze nutzten wir die Gelegenheit, uns die neue Trambrücke über den Rhein in natura anzusehen und einen kurzen Abstecher nach Frankreich zu machen.

Tramlinie D Straßburg–Kehl: Brücke über den Rhein
 Ein gemeinsames Projekt der Stadtgemeinschaft Straßburg und der Stadt Kehl

2014–2017

Projektpartner / Partenaires du projet : Kehl, Straßburg

Bauherr / Maîtrise d'ouvrage déléguée : [Logo]

Mit finanzieller Unterstützung durch / Projet cofinancé par : [Logos: EFRE, BAS RHIN, etc.]

Kontakt und Informationen: tramkehl@stadt-kehl.de, www.kehl.de / Contact et information : +33(0)388609860

EUROPÄISCHE UNION / UNION EUROPÉENNE
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung /
 Fonds européen de développement régional
 Der Oberrhein wächst zusammen: mit jedem Projekt /
 Dépasser les frontières : projet après projet

interreg
 Oberrhein
 Rhin Supérieur

BAUVERBAND
 Bauleitung, Ingenieurbüro /
 direction des travaux, génie civil

MARC BARANI Architekt /
 architecte

LINGENHELD
 Ingénierie

EFRE
 Fonds européen de développement régional

BAS RHIN
 www.bas-rhin.fr

Baustellenschild April 2015 - Foto(bea)



• Trambrücke Februar 2019 - Foto(bea)



Tram Kehl - Straßburg - Foto(bea)

Zurück in Sand (Ortsteil von Willstätt, 12 km von der französischen Grenze entfernt) begann es zu regnen. Die Sturmböen waren vom Feinsten - alles andere als ein angenehmer Fußballsonntag. Zur Eintrittskarte gab es Stadionhefte, soviel man wollte und das Heft passte zum Wetter und war Programm - „Sandsturm“.

Das Orsay-Stadion (bis 2017 noch Kühnmatt-Stadion) hatte noch zwei Neuerungen : einen Kommandoturm mit Kamera und eine große Anzeigentafel (früher wurden die Spielstände mit Papptafeln an einer Wand angebracht).



so sah es bis 2017 noch aus



die neue Anzeigentafel - Foto(bea)

Schon während der Aufwärmphase sah man, dass dies kein leichtes Spiel wird. Der Wind machte mit

dem Ball, was er wollte. Weit geschossene Bälle kamen immer wieder zurück. Das Gespräch der Trainer mit der Schiedsrichterin sah nicht vertrauenerweckend aus, wir befürchteten, dass aufgrund der Sturmböen, das Spiel nicht angepfiffen wird.

Aber es wurde gestartet, Turbine musste in der 1. Halbzeit gegen den Wind spielen. So war es nicht verwunderlich, dass wir nach 2 Minuten schon im Rückstand waren. Lisa hatte keine Chance, sie konnte nur zusehen, wie der Ball vom einer Böe ins Turbinetor getragen wurde. Die Turbinen steckten aber nicht auf, waren ständig vor dem Sander-Tor präsent, und hatten durch Feli in der 27. Minute endlich auch das erste Tor.



Torschützin Feli

Nach der Pause hofften wir, dass das Spiel mit dem Wind den Turbinen in die Karten spielen müsste. In der 51. Minute schaffte es Lara, aus der zweiten Reihe den Ball abziehen und mit Windhilfe im gegnerischen Tor zu versenken. Leider mussten die Turbinen 8 Minuten später im Getümmel den Ausgleich hinnehmen.

Turbine war die dominantere Mannschaft, hatte aber auch extrem mit den Windböen zu kämpfen. Sarah erlöste dann alle mit einem Abstaubertor. Die drei Punkte mussten nun nur noch verwaltet werden.



Dankeschön- Foto(sas)

Die Mädels sahen nach dem Spiel aus, als wenn sie eine Schlamm Schlacht ausgetragen hatten. Völlig durchnässt aber glücklich, trotz der „fast irregulären“ Witterungsbedingungen die 3 Punkte mit nach Hause zu nehmen.

Nachzureichen ist noch: es waren 268 Zuschauer, davon ca. 20 Turbinefans

Auf der Rücktour nutzten wir in einer Raststätte die Gelegenheit, dort die Auslosung des DFB-Pokal-

Viertelfinales live im TV anzusehen.

Leider erfüllte sich unserer Wunsch, und der der Turbinen nicht, nach 4 Jahren endlich mal wieder ein Heimlos zu bekommen.

(Dafür hat wieder der VfL Wolfsburg, die Mannschaft mit dem größten Etat, ein Heimspiel, wie schon in der ganzen letzten Saison)

Wir haben aber eine kurze An- und Abreise, und die Turbinen haben gegen Wolfsburg noch nie aufgesteckt, haben immer gekämpft. ...und die Hoffnung stirbt zuletzt!

Am Sonntag gilt es aber erst einmal , gegen den 1. FFC Frankfurt zu gewinnen. Die Wettervorhersage ist: mild 11°C und sonnig (hoffentlich keinen Sturm).

Text: Beatrice Martens

Fotos: Saskia Nafe(sas), Peter Tietze(peti), Beatrice Martens(bea)



auf dem Weg nach Sand - Foto(bea)

SANDSTURM



SC Sand Frauen | Allianz Frauen-Bundesliga | Stadionheft | 13. Spieltag | Dezember 2018



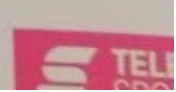
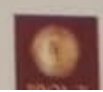
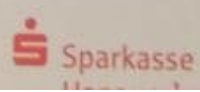
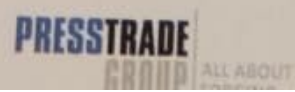
ein
kes Team

ZU GAST



Allianz 
FRAUEN-
BUNDESLIGA

1. FFC Turbine Potsdam





Fahnenparade - Foto(bea)



er steckt im Erdmännchen - Foto(peti)



• die neue Anzeigentafel - Foto(bea)



• Zielfoto - Foto(sas)



• na, wer drängelt denn da - Foto(sas)



• Weitsprung



• Akrobatik pur - Foto(sas)



• 1. Torjubel - Foto(sas)



• nun sind es schon 4 - Foto(sas)



• es kommen noch drei dazu - Foto(sas)



• Jojo und Sveni komplettieren die Gruppe - Foto(sas)



• 2. Torjubel - Foto(sas)



Feli kommt dazu - Foto(sas)



oh, was können die sich freuen - Foto(sas)



• diesmal jubelt Rieke aber auch mit - Foto(sas)



• ein Knäuel - Foto(sas)



• diesmal fehlen Jojo und Rahel - Foto(sas)



• 3. Torjubel - Foto(sas)



• aber, wo laufen sie denn? - Foto(sas)



• Gruppenfindung - Foto(sas)



• rennt euch nicht um - Foto(sas)



• Lara ist die 5. - Foto(sas)



• Klara, Nr. 6 - Foto(sas)



• auf wen warten sie denn noch? - Foto(sas)



• Rahel, Nr. 7 - Foto(sas)

[der Hexenkessel von Charlottenburg](#)

3F-Championscup 2019 (m) in Berlin-Charlottenburg

10.2.2019 von DJ Edison

Normalerweise bestreiten unsere Waldstadtteams ihre Turniere im Brandenburger Land. Diesmal nicht. Auf Einladung des 1. FC Brandenburg 03 aus Berlin Charlottenburg fuhren unsere E2-Küken und ich zur Carl-Schuhmann-Sporthalle, unweit vom Schloß Charlottenburg. Es war ein Turnier der F-Junioren von Brandenburg 03 mit 6 Teams aus Berlin und einem Team aus Potsdam. Es wurde in zwei Vierergruppen gespielt mit einer Spielzeit von 1×10 Minuten. Unsere Mädels um Trainerin Anika Augsten hatten es in Gruppe A mit dem Gastgeber Brandenburg 03 Rot, SC Siemensstadt und Grün-Weiß Neukölln zu tun. Ich war gespannt, wie sich unsere Mädels schlagen.



Turnieraufakt-

Los ging's gleich im ersten Spiel gegen die Jungs vom SC Siemensstadt. Dieser Verein hat seinen Sitz in der Nähe des ehem. Bahnhofs Siemensstadt (1980 stillgelegt). Es ging gleich gut los. Nach gerade mal 25 Sekunden Spielzeit der erste Angriff der Jungs und schon klingelte es im Kasten von Malli - 0:1 aus Turbinesicht. Es war wie ein Schock. Unsere Mädels spielten sehr nervös und es ergaben sich weitere Chancen für die Jungs, aber Malli rettete hervorragend. In der 4. Minute drehte sich das Spiel: Lotte sah Emma in Position laufen und diese vollendet zum 1:1-Ausgleich. Nun war der Bann gebrochen und es entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe. Die Jungs versuchten nun die Führung zu erzielen, aber Malli hielt den Kasten sauber. So endete das erste Spiel unserer Turbinchen remis.



Malli hat ihn

Das zweite Spiel unserer Mädels gegen Brandenburg 03 Rot ging zwar torlos über die Bühne, aber unsere Mädels hatten sich viele Tormöglichkeiten erarbeitet. Ich hatte mir einige Szenen notiert. In der 2. Minute mogelte sich Sari nach vorne, zog ab, vorbei. Drei Minuten später kam der Ball zu Lotte, auch sie verzog, In der 6. Minute eine schöne Ballstafette zwischen Emma, Sari und Lotte, die nur den Pfosten traf. So blieb es bis zum Schlußpfiff beim torlosen 0:0.

Im dritten Spiel gegen Grün-Weiß Neukölln ging es darum, das Halbfinale zu erreichen oder vorzeitig die Heimreise anzutreten. Grün-Weiß hatte bis dato keinen Punkt auf ihrem Konto, Turbine 2, Siemensstadt war schon Gruppenerster mit 7 Punkten. Also heißt die Devise: siegen oder fliegen. Das erste traf zu, denn in der 2. Minute erzielte Sari, nach schöner Vorarbeit von Emma, das 1:0 für unsere Turbinchen. Dabei tunnelte sie ganz frech den Keeper. Zwei Minuten später versuchte es Emma mit einem Distanzschuß, den der Keeper hielt. Von nun an hatten unsere Mädels das Spiel unter Kontrolle und erspielten sich mehrere Tormöglichkeiten. In der 5. Minute ein erneuter Versuch von Emma, aber sie schoß eine Fahrkarte. In der 10. Minute wurde es turbulent: Die Neuköllner Jungs kamen gefährlich vor's Turbinetor, aber Malli hielt die Bombe. Praktisch im Gegenzug kam der Ball zu Sari, sie lief ein paar Schritte und lochte zum 2:0 ein. Das war dann auch gleichzeitig der Endstand und unsere Mädels zogen verdient ins Halbfinale ein.

Nach einer kleinen Pause wurden die beiden Halbfinalbegegnungen ausgespielt. Im ersten Halbfinale setzte sich der SC Siemensstadt knapp mit 1:0 gegen den 1. FC Brandenburg 03 Rot/Weiß durch. Das zweite Halbfinale bestritten unsere Mädels gegen den FV Wannsee. Es war ein ziemlich kampfbetontes Spiel beider Teams. In der 3. Minute gingen unsere Mädels mit 1:0 durch ein Selbsttor urplötzlich in Führung. Eine Minute später kamen die Jungs gefährlich vor's Turbinegehäuse, zogen ab, Malli lenkte den Ball unglücklich zum 1:1-Ausgleich in's Netz. Nun ja, unsere Mädels gaben nicht auf und spielten locker ihren Stiefel herunter. In der 8. Minute hatte sich Sari schön freigespielt, kurz vor'm Tor ver stolperte sie jedoch die Möglichkeit. So blieb es bis zum Schlußpfiff beim 1:1-Remis und das hieß: 7-Meter-Schießen. Wer hat jetzt die besseren Nerven? Auflösung folgt. Turbine macht den Anfang: Romy tritt an und hämmert den Ball ins Angel - 2:1, Wannsee verschießt (Pfosten), Emma verschießt (Torwart hält), Wannsee verschießt (Malli hält diese Bombe), Sari verschießt (Torwart), Wannsee trifft - 2:2. Nachdem drei Schützen beider Vereine dran

waren, musste jetzt eine Entscheidung her. Turbine machte erneut den Anfang. Lotte ging nur zögerlich zum Punkt. Nachdem sie von Anika in den Arm genommen und so motiviert wurde, hämmerte die Kugel mit dem Mute der Verzweiflung hoch ins Tor - 3:2. Jetzt war Wannsee dran. Wannsee verschoß und das hieß: FINALE !. Nun konnte Lotte wieder lächeln und freute sich mit allen Anderen über den Finaleinzug.



Am Fenster



Emma beim 7-Meter-Schießen

Im Finale (jetzt 1×12 Minuten) mussten unsere Mädels, wie in der Vorrunde, erneut gegen den SC Siemensstadt antreten.



Anstoß zum Finale

In der Vorrunde hieß es am Ende 1:1. Nun ist es ein anderes Match. Es war von Beginn an eine packende und mitreißende Partie. Beide Teams wollten den großen Pokal. Die Jungs kamen immer wieder gefährlich vor's Turbinetor, aber Malli zeigte, was sie drauf hatte. In der 4. Minute gingen die Jungs aus Siemensstadt in Führung. Deren Schuß sah Malli sehr spät und der Ball rutschte ihr förmlich durch die Hosenträger. Aua ha! Nun gut, eine Minute später zog Emma mal einfach aus der 2. Reihe ab und der Ball landete zum 1:1-Ausgleich im Netz. Es war noch reichlich Zeit auf der Uhr und das Spiel entwickelte sich zu einem Thriller. Es wurde gefightet auf Biegen und Brechen. In der 8. Minute kam Sari über links und wurde ziemlich unsanft gebremst. Da kann man mal schon eine Ermahnung aussprechen. Nach kurzer Unterbrechung konnte Sari das Match wieder aufnehmen. Eine Minute später rettete Malli wieder bravorös und verhinderte den Einschlag. Puh, das war knapp. In der 11. Minute traf Sari, nach schönem Zuspiel von Emma, nur den Pfosten. Bis zum Schlußpfeiff blieb es, wie in der Vorrunde, beim 1:1 unentschieden. Auch hier, wie zuvor im Halbfinale, musste nun eine Entscheidung per 7-Meter-Schießen herhalten. Turbine machte den Anfang. Sari tritt an und setzte den Ball neben das Tor. Jetzt war Siemensstadt an der Reihe - Tor - Malli hätte fast gehalten, aber der Ball hatte sehr viel Effet und ging doch noch über die Linie - 1:2. Nun war Romy dran. Sie verwandelte - 2:2. Siemenstadt erhöht zum 3:2 aus ihrer Sicht. Dann kam Emma. Auch sie verwandelt - 3:3. Nun waren 3 Schützen/innen am Punkt und Alles war wieder offen. Nun versucht es Lotte. Ihren strammen Schuß konnte der Keeper halten. Jetzt war Siemensstadt nochmal an der Reihe und der Spieler verwandelt zum 4:3 aus ihrer Sicht. Dann war das Match zu Ende und unsere Mädels erreichten nach starkem Kampf im Hexenkessel von Charlottenburg Platz 2. Hier die Endplatzierung:

1. SC Siemensstadt
2. Turbine Potsdam
3. FV Wannsee

4. 1.FC Brandenburg 03 Rot/Weiß
5. Oranje Berlin (Ist ein Verein aus Berlin-Charlottenburg)
6. 1.FC Brandenburg 03 Rot
7. Grün-Weiß Neukölln
8. Lichtenrader BC

Nun ja, das war ein spannendes und manchmal auch lautes Turnier. Alle Mannschaften wurden frenetisch angefeuert. Im Halbfinale und auch später im Finale konnte man sein eigenes Wort nicht mehr verstehen. Die Halle tobte. Anika musste schon richtig brüllen, damit ihre Mädels ihre Kommandos verstanden. Ein zweiter Platz in einem Jungsturnier ist für unsere Bambinis schon eine hervorragende Leistung. Sie haben gekämpft wie die Löwen und 6 weitere spielstarke Jungsmannschaften hinter sich gelassen. Was noch bemerkenswert ist, ist die Tatsache, daß unsere Bambinis kein Spiel verloren haben und das ist schon aller Ehren wert. Hut ab. Am 20.1.2018 in Lehnin hatte genau diese Truppe das selbe Kunststück vollbracht: kein Spiel verloren, aber auch kein einziges Gegentor kassiert. Trainerin Anika Augsten kann stolz auf ihre kleine Rasselbande sein auch damit, daß Lilly zur Ihr kam und sagte: „Anika, Du bist die beste Trainerin der Welt.“ Das spricht für sie und ihrer hervorragenden Arbeit mit den Mädels. Unter ihrer Obhut waren anwesend: Maaliya „Malli“ Bartlau, Lilly Klein, Lotte Mießner, Romy Gottschalkson, Emma Türpitz, Shakira Lippert, Charlotte Pichotta, Sara „Sari“ Augsten sowie Lena Polonis (C).



Auch über einen 2. Platz kann man sich freuen



Kleiner Trostpreis



Die kleine Rasselbande mitsamt Trainerin Anika (oben Mitte), Andreas (oben links), Celine (oben rechts), Felix, das Maskottchen und ihrer Trophäe



„Put your hands in the air“

Doppelschicht beim Turniermarathon - trotz ferien

2.AGG-Cup in den Altersklassen U9 (F), U11 (E) und U13 (D)

2.2.2019 von Micha

Die Vorzeichen standen nicht günstig: die Halle war erst für den Ferienbeginn zu bekommen. Das hatte zur Folge, daß die Altersklassen U15 (C) und U17 (B) am Sonntag (3.2.) komplett abgesagt werden mussten. Unsere Waldstadtmädels in diesen Teams waren zu gut 3/4 schon auf Reisen. Schade auch für die Gästeteams, die sicher gern gekommen werden. Auch für den Samstag gab's bei der U11 zwei Absagen, so daß unsere E zwei Teams bildete, damit es sich lohnt. Bei der U13 sprang der SC Staaken ein. Dafür Danke, na und für die Staakener Mädels hatte es sich am Ende ja auch gelohnt. So ergab es sich, daß es aus der Not heraus drei „gemischte“ Turniere wurden. Auch die Gastmannschaften hatten sicher das eine oder andere Personalproblem. So hatte man den einen oder anderen Gast vom Namen her vielleicht weiter vorn erwartet. Letztendlich waren hier reine Mädchenteams, reine Jungsteams sowie gemischte Teams am Start. Aber bei einer Spielzeit von 1×10 Minuten und dem Modus „Jeder gegen Jeden“ machten Alle das Beste draus. Es wurde dadurch ja auch interessanter. Gegen Jungs legen Mädchen ja bekanntlich nochmal 'ne Schippe drauf. So begann der Turniertag morgens mit den sich abwechselnden AK U9 und U11.

EINE AUSGEGLICHENE BILANZ UND EIN FALL VON DOMINANZ

Für unsere Turbinchen begann das Turnier mit dem AK11-Spiel „Wir gegen Uns“, also EI gegen EII. Um beide Teams vollzubekommen, halfen in der EI Elli und in der EII Celine, Fritzi und Tyra aus. Beide Teams wollten die Punkte. So wurde es ein munteres Spiel, bei dem „Frau“ auch den direkten Weg zum Tor suchte. So stand's nach Toren von Fritzi und Piri 1:1. Nachdem Fritzi dann in EI-Keeperin Phine ihre Meisterin fand, leitete diese sofort den Gegenzug ein, den Piri mit dem 2:1 für die EI abschloß (7.). Nachdem Elli eine Minute später auf 3:1 erhöhte, besorgte der „kleine Pitbull“ Leni postwendend den 3:2-Anschlußtreffer. Dies war auch der Endstand und man sah dem Spiel an: da stand 'ne Menge Qualität auf dem Parkett.



Die Wand spielt mit



Piri hat getroffen (dunkel h.2.v.l.)

Für unsere F (Bambinis) begann das Turnier gegen die EG Eintracht Bötzw. Das war gleich mal ein dicker Brocken. Auch wenn sie es nicht gern hört, aber im Blickpunkt stand mal wieder unsere „kleine Hexe“ Malli. Da hier ja nach Hallenregeln mit Bande und Kleinfeldtoren gespielt wurde, machte ich mir meine Gedanken, ob sie ihre letzten Leistungen auch bei diesen Bedingungen bestätigen kann. Auch wenn am Ende die Jungs aus Bötzw 3:0 gewannen, so zeigte Malli doch bei zahlreichen Klasseparaden, daß sie es auch heute drauf hat. Das gab auch ihrem Team Selbstvertrauen. Na ja, am Ende zogen die Jungs aus Bötzw ohne Punktverlust durch's Turnier. Das Selbstvertrauen konnten unsere Grashüpfer dann gegen die Jungs vom 1.FC Brandenburg 03 Berlin beweisen. Es ging fleißig in Richtung gegnerisches Tor. Aber erstmal musste sich die Artillerie warm schießen. Lotte bzw. Sari nach Lotte-Zuspiel schossen den Keeper warm. Nach 4 Minuten wurde Sari erneut von Lotte bedient. Diesmal schloß Sari mit dem 1:0 ab. Unsere Bambinis wollten natürlich nachlegen. Emma mit einem Weitschuß (den der Keeper hielt) sowie Rieke mit einem Pfostenknaller hatten dafür die Möglichkeit. Dann zogen die Jungs nochmal an und in den letzten drei Minuten zeigte Malli insgesamt 5x, daß sie eben „eine Bank“ ist. So hielt sie den Sieg fest. Mir fiel da ein: das erste Spiel verloren, das Zweite 1:0 gewonnen - sowas endet bei diesen Mädels für gewöhnlich mit dem 3. Platz. Na mal sehen. Übrigens gibt's am kommenden Sonntag Nachmittag ein Wiedersehen, wenn die kleinen Turbineladies bei Brandenburg 03 in Berlin zu Gast sind.



Malli hat die Hand dran



Ein magisches Dreieck



Sari im Zweikampf, vier Andere schauen zu und lernen



Rieke setzt zum Sprint an



Lotte hat freie Bahn

Dann waren wieder die beiden E-Teams an der Reihe, zunächst die EII gegen die Mädels vom 1.FC Schöneberg. Natürlich wollten die Turbinchen ihre ersten Punkte einfahren. Galt es doch (wie bei der Futsalmeisterschaft) gemeinsam mit der EI den Turniersieg unter sich auszumachen. Dementsprechend legten unsere Mädels auch los. Gleich zu Beginn prüfte Leni mit einem strammen Schuß die Keeperin. Das reichte zum Warmwerden, denn in der 3. Minute gab's 'n Doppelschlag: zunächst brachte Nicky ihr Team 1:0 in Front und kurz darauf bewies Leni wieder „Pitbull-Qualitäten“, als sie hartnäckig blieb, sich gegen zwei Gegnerinnen durchsetzte und auf 2:0 erhöhte. Nach 7 Minuten dann ein Beispiel, wie man den Gegner zu Fehlern zwingt. Das besorgten Nicky und Emma, Nicky schloß dann zum 3:0 ab. In einem überlegen geführten Spiel hätte das Ergebnis auch noch höher ausfallen können, aber es blieb Einiges liegen (z.B. Fritzi einmal drüber, einmal freistehend). Aber mit diesem 3:0 war unsere EII drin im Turnier....



Leni mit letzten Einsatz



Leni mit „eingesprungener Sitzpirouette“

....im es die EI nun mit der FSG Falkensee zu tun bekam. So, wie unsere E-Mädels aus einem Team Zwei machen mussten, konnte auch die FSG leider nicht in Bestbesetzung antreten. Aber trotzdem gingen beide Teams emsig zur Sache und es gab ein Hin und Her, bei dem zunächst Elli zwei Chancen hatte. Anschließend klärte die FSG-Keeperin einen Piri-Schuß zur Ecke. Eine Minute später schaffte es Piri, vor'm leeren Tor vorbei zu schießen. Aber das ist ja selbst schon Mario Gomez passiert. Hinter mir stand Piri's Papa und fluchte leise vor sich hin. Daß unsere Mädels es damit

nicht übertreiben sollten, zeigte die FSG im direkten Gegenzug, als Phine deren „Warnschuß“ mit dem Fuß abwehrte. Diesen „Schuß vor dem Bug“ verstanden unsere Mädels. Ein schönes Zusammenspiel über Piri und Nele kam zu Elli, die nach 6 Minuten trocken durch drei Gegnerinnen hindurch das 1:0 erzielte. Nun waren unsere jungen Turbineladies auf Kurs und eine Minute später erhöhte Nele mit einem Schuß ins kurze Eck auf 2:0. In der 8. Minute ein besonders schönes Tor: Nele setzte sich gegen zwei Gegnerinnen durch und mit einem schönen Schlenzer besorgte sie das 3:0. Daß dies auch der Endstand war, war erneut der Verdienst von Phine. Die FSG gab nicht auf und erneut im direkten Gegenzug hielt Phine mit einer klasse Parade die Null fest.



Piri ist nicht zu bremsen



Alina hat den Ball im Visier

Direkt danach trat die EII gegen die Jungs der SG Blau-Weiß Beelitz an. Es ging gut los: Leni legte zurück auf Fritz, die holte den Hammer raus - 1:0. Eine Minute später versuchte es Tyra mit einem Weitschuß. Im direkten Gegenzug musste Celine ihr Können beweisen. Es war ein Spiel auf Augenhöhe, welches auch von der Spannung lebte. In der 6. Minute prüften Nicky bzw. Emma den Keeper. Aber in der Schlußminute band Nicky den Sack dann endgültig zu, als sie zum 2:0 traf, was auch den Endstand bedeutete.



„gegen Leni hast Du doch eh keine Chance“



Celine baut neu auf

Nachdem sie mehr als eine Stunde Pause hatten, mussten nun unsere Bambinis wieder ran und ihren ersten drei Punkten möglichst Weitere folgen lassen. Gegener war ein „gemischtes“ Team vom SV Empor Schenkenberg 1928. Zu deren Betreuerstab gehörte - Sarah Scheel, Spielerin unserer 2.Frauenmannschaft. Der SV Empor ist ihr Heimatverein. Manchmal bin ich erstaunt, mit wem Trainerin Anika so Alles befreundet ist. Sie meinte nur: „das ergibt sich, wenn man mit den Kleinen unterwegs ist“. So schlossen bei solch einer Gelegenheit auch Sarah (Scheel) und unsere kleine Sara („Sari“) Freundschaft. Nun bat man Sari von Empor-Seite heute scherzhaft gegen Empor kein Tor zu schießen. Also musste es halt jemand Anderes machen.

Es war wieder so ein Spiel auf Augenhöhe. Die ersten 5 Minuten konnte sich kein Team entscheidende Vorteile verschaffen. Also musste eine Einzelaktion her: so gewann Rieke einen Zweikampf und hielt sofort drauf - 1:0 (5.). Später schoß Shakira knapp vorbei und Malli musste sich 2x (einmal davon beim Freistoß) bewähren. Nachdem Annemarie in der Schlußminute nochmal den Keeper prüfte, stand auch dieser 1:0-Sieg fest und die nächsten drei Punkte waren eingefahren. Ich dachte: „vielleicht wird's ja wieder Was mit dem Treppchen“.



Schwebezustand: gleich hebt Sari ab



Sari (2.v.l.) stehen die Haare zu Berge

So langsam war die Zeit der Vorentscheidungen angebrochen. In der AK U11 (E) ging's um die Platzierungen auf dem Treppchen. Nun empfing unsere EI die Jungs aus Beelitz. Und wieder hatten unsere Turbinchen, wie zuvor auch die EII, eine harte Nuss zu knacken. Gleich mit dem ersten Angriff gingen die Beelitzer 1:0 in Front. Nach kurzem Schütteln nahm Elli in der 3. Minute ein Zuspiel von Piri auf und glich zum 1:1 aus. Es wurde ein starkes Spiel beiderseits und das Geschehen wogte hin und her. In der 4. Minute hatten unsere jungen Ladies Ecke. Henni brachte

diese zu Elli, die aber den Ball nicht kontrollieren konnte. So landete das Runde vor den Füßen von Piri, die den Ball zum 2:1 über die Linie stocherte. Aber prompt glich Beelitz in der Folgeminute zum 2:2 aus. Es war wieder so ein Spiel, wo man seine helle Freude hatte – sofern man nicht wie ich die Turbinebrille auf hatte. Da blieb mir doch öfter mal das Herz stehen. Wie z.B. in der 6. Minute, als Ella Piri bediente und diese zentral völlig freistehend über's Tor schoß. Wieder war hinter mir ein Fluch zu hören. Ob Piri's Papa darüber nachdachte, ihr das Taschengeld zu streichen (Hihi, grins) ? War ja auch komisch: die schweren Dinger macht Piri rein und die leichten versiebt sie. Versteh Einer die Frauen !!! Aber sie hat ja auch oft genug für ihre Nebenleute aufgelegt. Dadurch, daß sich beide Teams weiterhin im Chancen vergeben übten, entwickelte sich ein offener Schlagabtausch bis zur Schlussirene. Da wurde es nochmal „lustig“: in der 9. Minute kam Nele über außen und bediente die zentral stehende Piri. Diese rettete ihr Taschengeld, indem sie diesmal besser zielte – 3:2. Aber es passte zu diesem Spiel, daß die Beelitzer in der Schlußminute zum 3:3 ausglich. Die war dann auch der Endstand nach einem packenden Spiel. Auch wenn's diesmal „nur“ ein Remis gab, so hatten unsere EI-Mädels beste Aussichten auf Platz 1.



„Das haut Einen glatt um“



Piri bleibt am Ball

Direkt im Anschluß bekamen es unsere Bambinis mit dem BSC Süd 05 aus Brandenburg zu tun. Doch auch diese Jungs erwiesen sich als eine Nummer zu groß für unsere kleinen Ladies. Drei bis vier Chancen und drei Paraden von Malli – mehr war für unsere Mädels nicht drin. So ließen die Jungs unseren Grashüpfern keinen Stich und siegten mit 6:0.

Wie war jetzt der Stand: In der AK U9 (F) zog Eintracht Bötzwow einsam seine Kreise, gefolgt vom BSC Süd 05. Dahinter hatten Fortuna Babelsberg, Brandenburg 03 Berlin als auch unsere kleinen Turbinchen Chancen auf Platz 3. In der AK U11 (E) hatte Beelitz seine Spiele beendet und stand bei 7 Punkten. Unsere EI hatte auch deren 7, unsere EII 6 Punkte. Beide Turbine-E-Teams hatten je noch ein Spiel zu absolvieren. Also auf gehts, Mädels !

Zunächst stand das letzte Spiel unserer jüngsten Grashüpfer gegen Fortuna Babelsberg an. Eine Art Endspiel um Platz 3 also ! Vor Kurzem feigten unsere kleinen Ladies die Fortuna-Jungs mit 5:0 vom Parkett. Heute jedoch zeigten die Jungs, daß sie einen Schritt weiter sind. Es begann wie erwartet: Chance auf Chance für unsere Mädels, aber auch Malli bzw. Emma mussten hinten ihre „Frau“ stehen. Es war ein Schlagabtausch, bei dem sich unsere Mädels im Chancen auslassen gegenseitig übertrafen. Pfosten- bzw. Lattentreffer und auch gehaltene Schüsse – es war wie verhext. Normalerweise fängt man sich dann einen Konter und verliert das Spiel. Aber Gott sei Dank hatten wir Malli und Emma hinten. Selbst in der Schlußminute brachte es Lotte fertig, vor'm völlig leeren Tor stehend, vorbei zu schießen ! In ihrem Gesicht war einerseits Verzweiflung zu sehen, andererseits konnte sie aber auch über sich selbst lachen. Man mag's bei dieser Masse an Chancen kaum glauben, aber das Spiel endete wirklich 0:0 ! Aber so hielten unsere Grashüpfer die Fortunen auf Distanz und wenn im letzten Spiel Eintracht Bötzwow seine Serie hielt, hieß das für unsere Jüngsten Platz 3 ! So kam es auch: Bötzwow gewann 2:0 und beendete das Turnier ohne Punktverlust bzw. Gegentor als Turniersieger.



Pass zum Schiri (der spielt doch gar nicht mit)



Sari trifft den Keeper

Dann galt's für unsere E-Mädels. Zunächst musste die EII gegen die FSG Falkensee ran. Zwar gestalteten unsere Turbinchen das Spiel dominant, aber die FSG hielt auch gut dagegen, so daß unsere Mädels gar nicht mal so viele Chancen hatten. Nachdem Nicky in der 3. Minute freistehend vorbei schoß, machte sie es noch in der selben Minute besser, als sie ein präzises Zuspiel von Fritzi zum 1:0 nutzte. In der Folge waren unsere Turbinen zwar spielbestimmend, konnten sich aber (bis auf Emma in der 7.) kaum Nennenswertes heraus arbeiten. Aber sie legten Wert auf Ballbesitz und

ließen so hinten Nichts anbrennen. Die entgültige Entscheidung besorgte dann Fritzi in der Schlußminute, als sie ein beherztes Solo mit dem 2:0 abschloß. So hatte dann die EII mit 9 Punkten Platz 2 definitiv sicher.



Nicky schleicht sich von außen an



„Dicht daneben ist auch vorbei“

Den Abschluß bildete das Spiel unser EI-Mädels gegen die jungen Damen vom 1.FC Schöneberg. Um für Turbine Platz 1 und 2 zu sichern, musste mindestens ein Punkt her. Unsere jungen Ladies ließen

sich auf keine Spielchen ein und machten gleich Nägel mit Köpfen: 1. Minute - Nele - 1:0. Unsere Mädels hatten das Spiel gleich im Griff und in der 4. Minute verwertete Elli ein Nele-Zuspiel zum 2:0. Nach zwei Abwehrfehlern der Gegnerinnen in der 6. bzw. 7. Minute besorgte Nele das 3:0 bzw. den 4:0-Endstand. Damit holte sich die EI den Turniersieg !



„Auf die Plätze, fertig, los“



Diesmal hat ihn die Keeperin

Mit zwei Niederlagen, einem Remis und zwei Siegen wiesen unsere Bambinis in der AK U9 (F) eine

ausgeglichene Bilanz auf und holten sich erneut einen verdienten 3. Platz. Der Endstand hier:

1. EG Eintracht Bötzw
2. Brandenburger SC Süd 05,
3. Turbine Potsdam
4. Fortuna Babelsberg
5. 1.FC Brandenburg 03 Berlin
6. SV Empor Schenkenberg 1928

Unter der Obhut von „Mama“ Anika Augsten traten für die Bambinis an: Maaliya „Malli“ Bartlau (TW), Lilly Klein, Lotte Mießner, Romy Gottschalkson, Friederike „Rieke“ Thiemig, Emma Türpitz, Shakira Lippert, Charlotte Pichotta, Annemarie Pulina, Sara „Sari“ Augsten sowie Lena Polonis. Das Turnier der E-Mädchen (U11) wurden von unseren jungen Turbineladies dominiert, bestätigte einmal mehr den bisherigen Saisonverlauf draußen auf dem Feld. Der Endstand:

1. Turbine Potsdam I
2. Turbine Potsdam II
3. SG Blau-Weiß Beelitz
4. 1.FC Schöneberg
5. FSG Falkensee

Die EII wurde heute von Jens Pichotta (Papa von Emma und Maxi Schudek) betreut. Unter seiner Leitung traten für die EII an: Celine Bunde (TW), Emma Schudek, Leni „kleiner Pitbull“ Niemann, Friederike „Fritzi“ Knabe, Nicky Rohloff, Tyra Stanischewski sowie Lara Köcer. Für die EI bot Trainer Patrick Mackaus heute auf: Josephine „Phine“ Schmich (TW), Henriette „Henni“ Knabe, Ella v. Bremen, Piroschka „Piri“ Wolff, Alina Staake, Nele Riesler sowie Ellena „Elli“ Frieden.



Der Spruch bei der Siegerehrung: die EII....



.... die EI.....



..... und unsere Bambinis.....



.....aber mächtig laut !



Alle Teams auf einem Haufen

Drei Teams im Auge zu behalten, war für mich nicht so einfach, so daß ich die „Mittagspause“ ausgiebig zum Relaxen nutzte. Dann hieß es, sich auf die „zweite Schicht“ (sprich: das D-Turnier) vorzubereiten. Aber meine Wenigkeit war ja nicht der Einzige, der heute Doppelschicht fuhr. Dies betraf ja Trainer und Eltern, die bei der Betreuung bzw. beim Catering/Tombola oder in der Turnierleitung tätig waren. Zum Beispiel fungierte DJ Edison als Hallensprecher. Der arme Kerl kam kaum aus seiner Hütte raus. An dieser Stelle mal Allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen

haben, ein dickes „DANKE“ !! Dies gilt genauso für die Spielerinnen Celine Bunde, Ellena „Elli“ Frieden sowie Friederike „Fritzi“ Knabe, welche Vormittags in den E-Teams aushalfen und nun noch das D-Turnier zu spielen hatten.

ZWEI DURCHMÄRSCHCHE, EIN STOLPERSTEIN UND EINE „STAAKE VERTRETUNG“

Nachdem der SC Staaken kurzfristig für den FC Internationale einsprang (nochmal „Danke“), konnte das Turnier der U13 (D) mit 8 Mannschaften stattfinden. Gespielt wurde in zwei Vierergruppen bei 1×10 Minuten. Anschließend ging's mit den üblichen K.O.-Spielen weiter. Das Turnier begann mit dem Spiel unserer jungen Turbinedamen gegen die Ladies des SC Staaken.



„Let's get ready to rumble“

Unsere Mädels beschleunigten in nur wenigen Sekunden von 0 auf 100: Sie gingen gleich drauf und Fritzi besorgte das 1:0 (1.). Na ja, sie war sicher vom E-Turnier noch „warm“. Aber auch ihre Teamkameradinnen waren sofort auf Betriebstemperatur, denn schon in der 2. Minute schraubten Mille (in dem sie die Keeperin tunnelte) und Aimie den Spielstand auf 3:0. Als dann Maxi durch die SCS-Abwehr spazierte und auf 4:0 erhöhte (4.), musste man für die SCS-Girls Schlimmes befürchten. Unsere Turbinen gingen weiter volle Pulle und ließen ihren Gegnerinnen keine Chance. Nachdem Fritzi mit einem Freistoß nur die Latte traf (5.), beendete Lucy ein Zusammenspiel mit Aimie mit dem 5:0 (6.). Doch damit nicht genug: Mille sah Fritzi in Schußposition (8.) und die zeigte, wie schon so oft, daß sie einen mächtigen Bums drauf hat. Wie ein Strich zischte ihr Weitschuß zum 6:0 in die Maschen. Was für ein Hammer !! Dem stand auch Magda's 7:0 eine Minute später in Nichts nach, als sie den Ball volley aus der Luft nahm. Zwar musste Magda heute ohne ihre Zwillingsschwester Julia auskommen (Gute Besserung, Julia), aber neben ihren üblichen Zaubertricks zeigte sie in der Schlußminute, daß sie auch lernt, Teamplayer zu sein. Eine Hereingabe von Elli ließ sie klug zur besser postierten Aimie durchlaufen, die sich mit dem 8:0-Endstand bedankte. Ehrlich: so sehr mich das Spiel unserer Mädels auch erfreute, so taten mir die Staakener Girls doch leid. Liegt vielleicht auch daran, daß man mit den Leuten vom SC Staaken immer sehr schnell „warm“ wird. Aber der Turnierverlauf sollte zeigen, daß diese Berliner Mädels die richtigen Schlüsse zogen und zur Bereicherung für das Turnier wurden.



Maxi versucht's hinten rum



Torjubel bei unseren Turbinen, hängende Köpfe beim SC Staaken

Unser nächster Gruppengegner war der 1.FC Schöneberg. Auch hier gingen unsere Mädels gleich drauf und erspielten sich mehrere Chancen. Aber es dauerte bis zur 5. Minute, als (das wird auch langsam zur Phrase) Fritzi aus der Distanz mal wieder den Hammer rausholte - 1:0. Weitere Chancen folgten, aber auch ein Pfofenschuß der Gegnerinnen. Diesen Warnschuß verstanden unsere Mädels und banden in der Schlußminute den Sack zu: der Ball lief über Maxi und Magda zu Fritzi. Und was macht Fritzi, wenn sie aus der Distanz 'ne Schußchance hat ? Richtig - sie holt den

nächsten Hammer raus - 2:0. Ich frage mich, wieviele Hämmer sie so mit sich rumschleppt (grins) ? Das war dann der zweite Sieg und die Tür zum Halbfinale stand weit offen.....



Da ist der Gegner mal schneller.....



.....hier sind's wieder die Turbinen

.....aber da war noch eine Hürde namens FSV Viktoria Brandenburg 1990 zu nehmen. Hier gingen unsere jungen Ladies aber von Anfang an konzentriert zur Sache: Elli legte für Magda auf - 1:0 (2.). Eine Minute später drehten beide den Spieß um und Elli erzielte freistehend das 2:0. Eine weitere

Minute später zeigte Fritzi, daß sie nicht nur 'n Hammer, sondern auch Gefühl im Fuß hat, als sie Magda bediente - 3:0. In der 5. Minute war's ein Standard: Aimie brachte eine Ecke herein, die Maxi zum 4:0 verwertete. Es dauerte bis zur 7. Minute, als Keeperin Celine auch mal mitspielen durfte. Eine Minute später versuchte es Lucy mal mit dem Hammer - ihr Schuß krachte ans Lattenkreuz. In der 9. Minute spielte Lucy dann einen weichen Pass auf Maxi - 5:0. In der Schlußminute krachte es nochmal doppelt: erst traf Mille mit einem Weitschuß zum 6:0 und anschließend „tanzte“ Magda mit der gegnerischen Abwehr und stellte den 7:0-Endstand her.



Trotz Bedrängnis spielt Aimie den Pass

Drei Siege mit 17:0 Toren - Gruppensieg und 'ne tolle Bilanz ! Aber bekanntermaßen interessiert die Vorrunde bei den K.O.-Spielen keine Sau mehr. Ins Halbfinale wurden die Turbinen begleitet - vom SC Staaken ! Nach der Auftaktpleite gewannen sie die beiden anderen Gruppenspiele und zogen so sicher ins Halbfinale ein. Auf den Plätzen folgten der 1.FC Schöneberg und Viktoria Brandenburg. In Gruppe B legten die Jungs von SV Turbine Zschornewitz (ein sympatischer Name, grins) ebenfalls einen Durchmarsch hin. Ihm folgte der Heideseer SV Fortuna ins Halbfinale. auf den Plätzen folgten der BSC Preußen 07 und der SV Blau-Weiß Berolina Mitte. Im ersten Halbfinale setzten sich die Jungs von Turbine Zschornewitz nur knapp mit 2:1 gegen die Mädels vom SC Staaken durch. Insbesondere in diesem Spiel zeigten die Berlinerinnen gegeneinen starken Gegner, daß sie sich von Spiel zu Spiel zu steigern wussten.

Im zweiten Halbfinale galt es dann für unsere Turbinen gegen den Heideseer SV Fortuna. Und hier zeigte sich, daß K.O.-Spiele eine ganz andere Baustelle sind. Zunächst gingen unsere Mädels gleich in Führung, als sich Elli durch die gegnerischen Reihen wuselte - 1:0 (1.). Noch in der ersten Minute erhöhte Magda mit links auf 2:0. Und es ging heftig weiter: eine Minute später verkürzte Heidensee über links auf 2:1. In der 3. Minute markierte zunächst Elli auf Magda-Vorlage das 3:1, auf Das Heidensee postwendend mit dem 3:2 antwortete. Ein offener Schlagabtausch ! Aber letztendlich hatten unsere Turbinen die größeren Kraftreserven. In der 7. Minute brachte Aimie über rechts den Ball hinein. Der landete auf Maxi's Nase (Autsch!), aber er wusste, wo er hingehört - 4:2. Nachdem Aimie in der 9. Minute freistehend verstolperte, stand das 4:2 als Endergebnis fest und unsere Mädels standen im Finale !



Elli (hinten) auf dem Weg zum 1:0



Fritzi nimmt Anlauf

Die beiden Platzierungsspiele endeten jeweils 0:0. So setzten sich dann um Platz 7 Viktoria Brandenburg mit 3:2 gegen Berolina Mitte sowie um Platz 5 der 1.FC Schöneberg mit 4:2 gegen den BSC Preußen 07 jeweils im 9-Meter-Schießen durch. Im kleinen Finale um Platz 3 zeigte der SC Staaken nochmal eine „staake“ Leistung und siegte mit 2:1 gegen den Heideseer SV Fortuna. Der anschließende Freudenknäuel der „staaken“ Mädels zeigte, daß die Welt für sie wieder völlig in Ordnung war und ich freute mich mit Ihnen.

Nun stand das Finale an und es lautete: Turbine Potsdam - SV Turbine Zschornewitz. Zschornewitz ist ein eingemeindeter Stadtteil von Gräfenhainichen (Sachsen-Anhalt). Somit stand fest, „Turbine“ würde als Sieger von Platz gehen (grins). Aber das Grinsen ist mir dann doch vergangen. Zwar gingen unsere Mädels nach 2 Minuten durch einen schönen Lupfer von Elli mit 1:0 in Führung, aber in den folgenden 3 Minuten drehten die Jungs den Spieß um und zogen auf 3:1 davon. Unsere Mädels bekamen einfach keinen Zugriff auf das Spiel. War es Müdigkeit? Immerhin hatten Celine, Elli und Fritzi (allesamt ja auch Leistungsträger) an diesem Tag schon das zweite Turnier in den Knochen. Zwar hatte Lucy nochmal 'ne Möglichkeit, aber die Luft war einfach raus und am Ende stand es 1:6. Woran es lag? Zum Einen mit Sicherheit am Gegner. Die Gäste aus Sachsen-Anhalt wussten das gesamte Turnier über zu überzeugen und gewannen völlig verdient. Es ist eben normal, daß man auch mal auf einen besseren Gegner trifft. Na, und dann wirkte sich eben auch die Doppelbelastung von Fritzi, Elli und Celine aus. Celine z.B. hatte ja erst ihre Krankheit überwunden und konnte noch gar nicht bei 100% sein nach ihrem Trainingsrückstand. Das sah man im Finale doch recht deutlich. Vielleicht war's ja dann doch ein Turnier zuviel. Aber aufgrund der Personalnot wurde sie gebraucht und es widerspräche ihrem Charakter, Turbine in solch einer Situation im Stich zu lassen! Dafür kenne ich sie lang genug. Außerdem gehört sie (wie ihr „siamesischer Zwilling“ Elli) zu den Leuten, über die man sagt: „die sind schon mit Ball am Fuß zur Welt gekommen“. Na und, was soll's? Ich hatte es ja schon früher einmal gesagt: wir sind Turbine Potsdam und nicht Bayern München! Für uns ist ein zweiter Platz kein Weltuntergang, sondern 'ne Menge wert! Deshalb aus diesem Grunde und aufgrund der genannten Umstände vor unseren jungen Turbineladies mal den Hut gezogen!! Unter der Obhut von Trainerin Bettina Stoof waren dies heute: Celine Bunde (TW), Maxi Schudek, Aimie Appel, Ellena „Elli“ Frieden, Friederike „Fritzi“ Knabe, Milaine „Mille“ Schewitza, Magdalena „Magda“ Sawika sowie Lucy Thiermann.



Celine (vorn) und Co warten auf die Siegerehrung.....



....und hauen ihren Spruch raus



Und wieder Alle auf einen Haufen

Wer feuert Turbine Potsdam III am 24. Februar an?





Am **24. Februar 2019** findet die Nordostdeutsche Meisterschaft (NOFV) im Futsal in der Ballsporthalle in Sandersdorf statt.

Ballsporthalle Sandersdorf, Am Sportzentrum 25, 06792 Sandersdorf

Um 10.30 Uhr oder 11.00 Uhr (Zeitangabe noch ungewiss) trifft die 3. Mannschaft von Turbine Potsdam auf die Turniersiegerinnen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

Folgende Mannschaften stehen als Turnierteilnehmer fest:

- Türkiyemspor Berlin
- FSV 02 Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern)
- SSV Besiegdas 03 Madgeburg (Sachsen-Anhalt)
- SV 1921 Walldorf (Thüringen)
- FC Phoenix Leipzig (Sachsen)
- Turbine Potsdam III (Brandenburg)

Die Ballsporthalle des Union Sandersdorf bietet Platz für 950 Zuschauer_innen. **Wer von den Turbinefans nimmt am 24. Februar auf einem der Plätze Platz und färbt die Halle blau-weiß?!**

Die Mädels, die sich am 20. Januar für dieses Turnier in einem Herzschlag-Neunmeterschießen gegen Babelsberg 74 fulminant qualifiziert haben, brauchen und freuen sich über euren Support!







Am 2. März spielt übrigens die C3 von Turbine Potsdam am selben Ort um den gleichen Titel.

Der Fanclub Turbinefans e.V.

Fotos: Bernd Gewohn

EILT !!! FANSCHAL „HALLENCUP 2019“ WIRD NOCHMALS AUFGELEGT



Der Turbine-Fanshop bot zum 7. Internationalen AOK Turbine-Hallencup

einen Fanschal " Hallencup 2019" an, der ein besonderes Highlight war.

Die limitierte Edition von 50 Stück war so schnell verkauft, die Nachfrage aber hoch.

So hat sich der Fanshop dazu entschlossen, noch einmal in einer kleinen Auflage nachproduzieren zu lassen.

Bis Freitag, den **01.02.2019** kann man online über www.fanshop-turbine.de einen der begehrten Fanschals erwerben. Die Lieferzeit beträgt dann 4-6 Wochen!